Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Ausgabe Merkur-Rundschau. 1942-1942 1942

256 (16.9.1942)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Berlagshaus: Lammstraße 3-6. Fernsprechet 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903, Bosticheckonten: Karls-rube 2988 (Unzeigen), 8783 (Beitungsbezug), 2935 (Buch-handlung). Bantberbindungen: Babliche Bant, Karls-rube und Städtische Sparkasse, Karlstube. Schrift. bandlung). Bantverbindungen: Baditde Bant, Karlsrube und Städitige Spartasse, Karlsrube. Schrift.
Lettung: Anschrift und Fernsprechnummern wie beim
Werlag (siede oben). Sprechstunden täglich den Il bis
12 Uhr. Bertiner Schristierung: Jans Eraf Keisdach,
Berlin SB 68. Charlottenstraße 82. Bet underlangt
eingebenden Manusstribten sann keine Sewähr für deren
Kücgade übernommen werden. — Aus wärtig e Geicküfisstellen und Bezirtsschriftsetungen: in Bruchsal
Höchenegerblach 6—7. Kernspr. 2323, in Rastatt Badnbossen, kanntre. 2744, in Baden-Baden Licktentaler
Straße 34 Kernspr. 2726, in Bübl Sisenbadnstraße 10,
Kernsprecker 567, in Offendurg Abolf-Hiler-Haus. Kernsprecker 2174, in Kehl Abolf-Hiler-Straße 27, Kernsprecker 2174, in Kehl Abolf-Hiler-Straße. Kernsprecker 2182. Schalterit und en an den Schaltern
des Berlagsbauses wie der Bezirtsgeschäftskellen: werktäglich von 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezug svert 25: Bet Trägerzussellung monastich 2.— Methiol.
30 Big. Trägerslow, Bet Bostzussellung 1.70 M außül,
42 Big. Lusserslow, Bet Bostzussellung 1.70 M außül,
42 Big. Lusserslow, Bet Bostzussellung 2.0, eines
ieden Monats für den folgenden Monat ersolgen. Bet
Richterschen besteht fein Anspruch auf Lieferung der
Betlung oder auf Küderstatung des Bezugspreies,



DER NSDAP GAU BADEN

STAATSANZEIGER

Ausg.: Merkur-Rundschau

Erscheinungsweiser. "Der Führer" erscheint wöchentlich Imal als Worgenzeitung und zwar in 4 Ausgaben: "Gauhauptstadt Karlsruhe" für den Stadibeairt und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Kforzbeim. "Kraichgau und Brudrain" für den Kreis Bforzbeim. "Kraichgau und Brudrain" für den Areis Brozdeal. "Kerturskundschau" für die Kreise Brudellen. "Kraichgau und Brudrain" für den Areis Brudelal. "Kerturskundschau" für die Kreise Sche Breistlife Kr. 12 den Leitze gen der ist die Kreise Siehe Breistlife Kr. 12 den Leitze gen der ist die Kreise Siehe Breistlife Kr. 12 den Z. "Keduar 1940. Die 16gespaltene Millimeterzeite (Kleinfpalte Z. Millimeter breit) toste im Anzeigen unter der Kudrif "Kerbe-Anzeigen" die Zechaltene 46 Millimeter breite Millimeterzeite: 90 Kig. (Termillimeterpreis), Abschlüsse für die Gesamtage nach Malftaffel I der Mengentiaffel C. Aadkälje für Gelegenheitsanzeigen den Pridaten Austragebern nach Malftaffel II. — An zeigen für Is zeitzen für die Kontagasche: Samstag 13 Udr. Unausschanzeigen Anzeigen für die Montagausgabe i. A. Dedesanzeigen millien die Imgstens is Karlsruhe eingegangen ein. — Minzeigen für die Montagausgabe i. B. Dedesanzeigen unter die Weinzeigen werden nur für die Gesamtauslage angenommen. Blab-, Sab- und Terminwünsche den Eerdinbiliosteit. Bei fernmilindich aufgegebenen Anzeigen tam für Richtigfeit der Wiedergabe feine Eewahr übernommen werden, Ersüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe a. Reten.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Mittwoch,

DER BADISCHE

16. Jahrgang / Folge 256

Candungsversuch bei Tobruk die gleiche Pleike wie bei Dieppe

3wei Kreuzer, vier Zerstörer, einige Korvetten und mehrere kleinere Kriegsichisse versenkt – 576 Gesangene – Umfangreiches Kriegsmaterial erbeutet

* Aus dem Führerhanpiquartier, 15. Sept. Das Oberkommando der Behr: mochten, ebe fie gerichlagen murden. Die Abmacht gibt befannt:

Die in der Racht jum 14. September bei Tobrut unter Ginfat von Lufts und Seeftreit: fraften gelandeten britifchen Truppen murden im engen Infammenmirten bents icher und italienifder Rrafte nach hartem ichnellen Rampf vernichtet ober gefans gengenommen. Die feindlichen Flotteneinheiten wurden von Ruftenbatterien und Flatartillerie unter gut liegendes Feuer genommen und dabei brei Zerftörer, einige Korvet-ten und zahlreiche Laudungsboote versenkt. Die daraushin nach Osten ab-drehenden Schifseinheiten wurden von deutschen und italienischen Lustwassenverbänden aus gegriffen, die 3 wei Rrenger und einen Zerftorer und mehrere Motortorpedoboote versentten. Weitere kleinere Ginheiten wurden schwer beschädigt. Deutsche Raumboote brachten ein britifches Schnellboot mit 117 Befangenen in ben Safen von Tobruf ein. Renn feinbliche Bombenfluggenge wurden abgeichoffen.

Insgesamt wurden 576 Gefangene, barunter 34 Offigiere, eingebracht, außerbem verlor der Feind eine große Zahl von Toten. Umsangreiches Ariegsmaterial wurde erben-tet. Unter den Gesangenen besinden sich aahlreiche Schiffbrüchige der versenkten britischen Kriegsichiffe. Die eigenen Berlufte find gering.

über den mihalückten englischen Landungsver-juch bei Tobrut bisher kleinlaut geschwiegen hatte, befannte ein Sprecher des englischen Rachrichtendienstes am Dienstag betreten, die englifchen Streitfrafte feien auf ftarten Biberstand gestoßen. In der üblichen Beise wird hinzugesett, man hätte aber von vornherein damit aerechnet. Zu den schweren enalischen Berlusten wird erklärt, ein solches Unternehmen fonne nicht ohne Opfer burchgeführt werden. Als "Erfolg" buchen die Eng-länder aus ihrem neuen Fiasko à la Dieppe lediglich die Tatfache, daß es ihren Seeftreit-fraften gelungen fei, sich in guter Ordnung qurückzugieben. Die beiben verfentten Rreuger und die übrigen Kriegsichiffsverlufte werden selbstverständlich nicht erwähnt.

Das migglüdte Abenteuer wurde in London in einem amtlichen Kommunique am Diens-tagfruß befanntgegeben. Darin heißt es, daß leichte britifche Marineeinheiten im Bufam= menhang mit ftarter Luftunterftütung einen Ueberfall auf Tobrut unternahmen. Es fei nicht bas Biel bes Unternehmens gewefen, fich in Tobruf festauseben (?!) Der britische Rud-aug sei nicht ohne Berlufte durchgeführt morden. Einzelheiten über den Umfang der als heträchtlich angedeuteten Verluite wo gegeben. Das Kommuniqué entspricht damit der beuchlerischen Dieppe-Berlautbarung, in ber befanntlich auch reichlich unficher erflärt worden war: "Aetich, wir wollten ja in Birklichkeit ja gar nichts, wir wollten uns bloß blutige Konfe holen. - - -

Churchills fudafrifanischer Bafall, General Smuts, spendete in Pretoria einen Tropfen Balfam auf die neue Bunde, die fich England bei Tobruf holte. Er behauptete nämlich, daß Sudafrita genügend Menfchen unter die Rahnen gerufen habe, um für die feinerzeit bei Tobruk erlittenen ichweren Berlufte einen Ausgleich ichaffen zu können.

In einem Rommentar bes englischen Rach richtendienstes wurde der Berfuch unternom= men, die Enttäufdung bes englifden Boltes über das migglückte neue Invafions. unternehmen im Mittelmeer au übertunchen. Der Sprecher begnügte fich aber nicht damit, ber englischen Deffentlichkeit bas Märchen von bem "neuen erfolgreichen Rudaug" aufzutifchen. fondern meinte, der englische Landungsversuch bei Tobrut werde, wenn nichts anderes, fo doch einen nachhaltigen Eindruck auf die Moral

In fünf Stunden liquidiert

Hn. Rom, 15. Sept. Das "afrifanische Dieppe" wie die gescheiterte britische Landung bei Tobrut in Italien allgemein genannt wird, hat insgesamt nur 5 1/2 Stunden gedauert. In diefer furgen Zeit gerschlugen die lokalen Besatungstruppen der Achse gang allein die bei= den Stoffolonnen der Angreifer, so daß schon die rasch aufgebotenen Berstärkungen von Achsentruppen au spät kamen. Ueber die Eindelheiten dieses großangelegten kombinierten britischen Unternehmens gibt das italienische Sauptanartier als Ergänzung zum italienis den Wehrmachtbericht folgende umfaffende

Der englische Blan fab gemäß ben bei ben Gefangenen vorgefundenen Befehlen vor, daß starke Kräfte gleichzeitig im Often und Westen von Tobruk an Land gehen sollten, um sich in dangenförmiger Bewegung dieses wichtigen Nachschubhafens der Achse zu bemächtigen, in arößtmöglichem Umfang Safeneinrichtungen zu derftoren und die vor Anker liegenden Schiffe mittels besondereer Sprengmittel zu versenken. Bu diesem Zweck wurde ein starker Flottenverband aufgeboten, der nach den bisherigen Erhebungen aus zwei Kreuzern, mehreren Zerftorern, Schnellbootforvetten und anderen leichten Ginheiten sowie aus U-Booten bestand. Die Aktion sette Sonntagabend 21 Uhr mit einem heftigen Luftangriff ein, ber bis 3.30

O Stocholm, 15. Sept. Nachdem London auf Tobrut abgeworfen, mabrend von der Seefeite ber die englifden Rriegsichiffe ftanbig. Safen und Stadt unter fdmerem Rener hielten. Montag morgen nach 3,30 Uhr lande= ten feindliche Kräfte aleichzeitia in der Bucht Mersasel-Aufa im Westen und Mersa Mumms essechuasch im Often Tobruks.

Die westlichen Landungstruppen murden fo fort aufgehalten und vernichtet, mährend die im Often des Safens auf einem für ber= artige Operationen einigermaßen geeigneten Ruftenabichnitt an Land gegangenen feindlichen Rrafte eine furge Strede einzudringen ver- | Unternehmungen planen.

wehr oblag sunächt bem italienischen Marine-bataillon "San Marco", su dem bald dar-auf andere deutiche und italienische Kräfte der Garnifon von Tobrut ftiegen. Die gemäß dem Berteidigungsplan ber Achfe raich aufammengezogenen und nach Tobruk geworfenen Streitkräfte hatten keine Gelegenheit mehr zum Eingreifen, da die lokalen Besatzungstruppen allein mit ben starken feindlichen Kräften fertig geworden waren.

Bährend dieser Beit fampften die beutschennb die italienische Kuften- und Flakartillerie die feindlichen Seestreitkräfte nieder, die mit ihrem Feuer die gelandeten Kräfte zu unterstüben versuchten. Dabei wurden drei Zerstörer und sieben Vorvostenboovte in Brand geschossen und versenft, ein Kreuger und zwei leichte Einheiten beschädigt. Montag 9 Uhr traten die übriggebliebenen feindlichen Schiffseinheiteen den Rückzug nachdem kein bewaffneter britischer Solbat mehr auf dem Kekland bei Tobruk stand.

Leichtfertige Strategie Hn. Rom, 15. Gept. Der gescheiterte britische

Landungsversuch bei Tobruk hat, so wird in Rom betont, drei Tatsachen erhärtet: 1. die Unerfahrenheit und den Leichtfinn mit benen britifche Rommandoftellen militarifche

2. die auf englischer Seite herrichende irrige Bemertung ber ftrategifchen Lage. 3. die Schlagfraft der deutsch-italienischen Berteidiaung.

Die italienischen Beitungen nehmen in ihren Rommentaren an, daß ber neue Oberbefehls= haber der britischen Mitteloftftreitfrafte, General Alexander, in Tobruf eine Art zweiter nordamerikanischer Front habe ichaffen wollen, um seinen bei El Alamein unter ichmerem Drud stehenden Truppen einige Erleichterung au verschaffen. Man würde fich nicht mundern, fo ichreibt ein romtiches Blatt, wenn London nun fagen murbe, die Engländer hatten auch in Tobruk wie in Dieppe nur eine Probe machen wollen und nur den einen Zweck verfolgt, fich Informationen zu verschaffen.

Bericharfte Luftichutmagnahmen in Gubichweden

O Stockholm, 15. Sept. In der südschwedischen Stadt Helfingborg herrscht nach Meldungen der Stockholmer Presse verschärfte Luftschusbereitschaft. Alle öffentlichen Luftschutzrämme werden auf behördliche Anordnung nachts offengehalten, und die Bevölkerung wird von der Polizei erneut aufgefordert, mahrend ber Beichießung von Flugzeugen nicht ins Freie zu treien. Der Anlag biefer Magnahmen ift eine Warnung

Wie bereits durch Sondermelbung befannts gegeben, stiegen am 9. September bentiche Un-terseeboote mitten im Norbatlantit auf einen ftart geficherten, von England tommenben Beleitzug. In unnierbrochenen harten Rämpfen haben jum großen Teil junge Unter-

feebootbesagungen ben Geleitzug bis hente ver:

folgt und angegriffen und aus ihm 19 Schiffe mit zusammen 122 000 BRT. sowie zwei Rer-

porer und eine Korvette der feindlichen Siches rung versenkt. Sechs weitere Schisse wurden durch Torpedotresser schwer beschädigt. Nur fleine anseinandergesprengte Teile des Geleit= Bapitänleutnant Rolf M ügelburg, Kommandant eines Unterseebootes, Träger bes Gidenlanbes jum Ritterfrenz bes Gisernen

Rrenzes, ließ auf der Fahrt gegen ben Feind fein Leben. In ihm verliert die Unterseeboots wasse einen hervorragenden Kommandanten Dagegen sind die englisch-amerikanischen Genade Rommando des ältesten Bachoffis Angriffsobjekten von erhöhtem Wert geworden, diers die Unternehmung sort.

Erbitterte Säuserfämpfe in Stalingrad * Berlin, 15. Sept. Bu den Rämpfen vor Stalingrad teilt das Oberkommando der Wehr-

macht ergänzend mit: In Stalingrad nahmen am Montag die er bitterten Säuferfampfe ihren Fortgang. Schritt für Schritt fampfte fich die deutsche Infanterie durch das weit verzweigte Befestigungsgelände weiter in das Stadtinnere por. Gine von den Bolichemiften gab gehaltene Verteidigungsstellung wurde in starkem Stoff von deutschen Pionieren, Jufanteristen und Panzerjägern durchbrochen. Der Feind mußte für die Berteidigung der Stadt wichtige Stüßvuntte in bartem Nahkampf aufgeben und ver-

for zwanzig Panzerkampfwagen. Angriffe deutscher Kampf= und Sturgkampf= flugzeuge fügten den Bolichemiften empfindliche Berlufte zu. Bombenvolltreffer vernichteten schwer befestigte Stütpunfte, mehrere Panzer-kompfwagen und viele Waffen aller Art. Auf ber Wolga versenkten beutsche Kampfflugzeuge einen belabenen feindlichen Schlepper. Nachtangriffe richteten sich gegen den Eisenbahnverkehr der Bolichewisten nordwestlich Stalingrad. Die abgeworfenen Bomben richteten in Gleis= anlagen und Bahnhöfen beträchtliche Berftorungen an. Deutsche Jagdflugzeuge ficherten ben Sinfat der Kampfflugzeuge und schossen an der Südostfront vierzig feindliche Flugzeuge ab, sieben weitere wurden durch Flatartillerie zum Absturz gebracht.

72 Stunden gegen zwölffache Uebermacht

Hn. Rom, 15. Sept. Gin italienifcher Rriegs: berichter an der Oftfront melbet, daß fich ein 1000 Mann starkes Schwarzhemdenbataillon der Division "Tagliomento" während der Defensivkämpfe am Don 72 Stunden lang in abgeschnittener Stellung gegen zwölffache sowje-tische Uebermacht gehalten habe, bis Entsat kam. Der Feind griff drei Tage lang beinabe ununterbrochen von allen Seiten Die Schwarzhemden gruben mit ihren Bajofterpräfidenten aus bem gleichen Anlag bie jum Teil mit automatifden Baffen, die fie I. Glückwünsche der Reichsregierung übermittelt. ben Bolichemiften abgenommen hatten.

Geleitzugschlachten

Von Erich Glodschey

In ben Condermelbungen über die Erfolge der deutschen Unterseebootwaffe find in ben letten Monaten die Geleitzugschlachten wieder mehr in den Bordergrund getreten. Im nörd-lichen Gismeer auf dem Bege nach Murmanft und im Mittelmeer werden diefe Geleitzugichlach ten im Busammenwirfen mit Uebermafferftreitfraften und Kampffluggeugen burchgefochten. Weit braugen im Atlantit find es die II-Boote allein, die gang auf fich gestellt, die ftart geficherten feindlichen Konvois angreifen, begi= mieren ober gang zertrümmern, wie es vom 9. bis 14. September mit einem von England ausgelaufenen Geleit gescheben ift.

Diese Geleitzugschlachten find für die Eng-länder Ereignisse, die ihnen besonders viel Kummer machen, denn man hatte fich in London wie in Washington im Frühjahr und Frithfommer 1942 faligen Soffnungen bingegeben. Die ichweren englift-ameritanifchen Schiffsverlufte feit bem erften Ericheis nen deutscher Unterseeboote an der nord= und mittelamerikanischen Rufte maren für Roofe-velt und Churchill eine fehr peinliche Erfahrung gemefen. Aber die beiden Sauptfriegs= heher und ihre Marineminister Alexander und Knox glaubten, in der starten U-Boottätigkeit an der USA.-Küste doch auch wieder einen gemiffen Troft gu finden. Sie glaubten nämlich, und sie haben es durch ihre Nachrichtendienste oft genug verfündet, daß die deutschen Unter-seeboote nur vor der angeblich unüberwindlichen Abwehrkraft ber englischen Geleitzüge auf die andere Seite des Atlantif "ausgemi= chen" feien. Sie hofften, daß die Berfentungs-giffern insgesamt nach bem Ingangkommen einer verstärkten amerikanischen Abwehr schnell gurückgehen würden. Diese englisch=amerika= nische Hoffnung hat sich als ein faules Ei ermiesen.

Tatfächlich schreibt nicht die feindliche Abwehr, die natürlich auch jenseits des Atlantik kräftig ausgebaut worden ist, den deutschen Unterseebooten ihre Operationspläne vor, sondern die Initiative in der Atlantif-ichlacht ift immer in ber Sand ber beutichen Seefriegsleitung geblie-Anr ben. Sie seht die Unterseeboote jeweils dort ein, wo sich die Schwetpunkte des feindlichen Schiffsverfehrs zeigen und wo bie reichte Bente zu machen ift. Seit bie außerorbentlich großen Versenkungsergebniffe an der USA. Rüfte dort den Schiffsverkehr stark gurudgeben ließen, finden die deutschen Unterseeboote auf dieser Strecke weniger Angriffsgelegenheiten. ichub der Truppen in Indien und Aegypten auscheinend sehr dringliche Transporte ersor-dern. Die Materialtransporte für die Hilfe heischende Sowietunion über das Rordmeer wie über Iran kommen als wertvolle U-Bootdiele hingu. Wenn jest die Angriffe auf Ge-leitzüge stärker in den Bordergrund getreten sind, so hat freilich die deutsche Unterseebootwaffe deswegen die Kampftätigkeit an der amerikanischen Küste ebensowenig aufgegeben, wie fie etwa in ben Monaten der "Fettweide" an der USA-Rufte die Geleitzugangriffe aufgegeben hätte. Die Versenkungen jenseits des Atlantik gehen zugleich mit Geleitzugschlachten weiter. Das erneute Gindringen in den St. Lorenzstrom, die Versenkung feindlicher Schiffe im Hafen der Insel Barbados und andere U-Booterfolge haben dies den Amerikanern deutlich bewiesen. Roosevelt weiß freilich auch ohnehin, daß die Versenkungszissern insgesamt nicht abgenommen haben, denn für die Wir-tung ist es gleich, ob ein Dampfer diesseits oder jenseits des Atlantik vernichtet worden ist.

Run gerflattern die britifden Allufionen von ber angeblichen Unangreifbarkeit der Geleit= züge. Selbstverständlich geben sich die Briten und Amerikaner die allergrößte Mühe, ihre Konvois zu sichern. Zerkörer und U-Boot-jäger werden in großer Zahl eingesest. In Ermangelung von Flugzeugträgern, die nicht genügend vorhanden find, wird außer durch Fernkampfflugzeuge eine Luftsicherung der Geleitzüge auch badurch versucht, daß man auf manchen Schiffen Katapulte eingebaut bat, um Mlugeuge im Angriffsfalle ftarten zu laffen. Die Engländer nehmen dabei in Rauf, bat diese Maschinen nach dem Aufbrauchen ihres Benginvorrates im allgemeinen verloren find. Auch diese verzweifelte Amprovisation zur 11-Bootabwehr, die nach Londoner Melbungen auf Churchill persönlich zurückgeht, hat den Ausgang der Geleitzugschlachten nicht ändern können. Trot erbitterter feindlicher Abwehr greifen die beutschen Unterseeboote immer wieder an und haben immer wieder Erfola. Es muß unseren Keinden sehr au denken geben, daß jest in kurzer Zeit zum zweiten Male ge-Trade die Leiftungen innger H = Boots

Siegreicher Unsturm gegen Stalingrad geht weiter Sowjetangriffe nördlich Richem blutig gescheitert — Bom 12. bis 14. September 227bolichewistische Flugzeuge abgeschossen

15. Sept. Das Oberkommando ber Wehrmacht

Südoftwarts Romoroffijft murbe ein festungsartig ausgebantes Gabritgelande trop und beichäbigten weitere Schiffe. gahen feindlichen Widerftandes genommen. Am Teref icheiterten ftarte feindliche Gegenangriffe.

Der fiegreiche Anfturm gegen Sta: lingrad durch die dentschen Truppen, von Berbänden der Lustwasse hervorragend unter: ftügt, gewinnt weiter an Raum. 20 Panger: fampimagen murben bei biejen Rampfen per= nichtet. Rachichubverbindungen und Alugvlaks anlagen bes Feindes wurden bei Tag und Racht bombardiert. Auf der Wolga ift ein

Schlepper burch Bombentreffer verfentt worden. Mörblich Richem ernenerte ber Geind un: ter Ginfat ftarter Artillerie feine Angriffe, Er wurde überall blutig abgewiesen. Gin Pangeraug ber Cowjets wurde burch Bombenaugriff

An der 28 old owfront wurden bei einem erfolgreichen örtlichen Unternehmen zahlreiche

* Ans dem Sührerhauptquartier, | Rampiftande zerftort, mahrend füblich des Las dogasees örtliche Angriffe des Feindes im Ab-wehrsener Mammenbrachen, Ans dem Ladoga: fee versentten Rampfflugzeuge einen Frachter

In ber vergangenen Racht belegten Rampf: flugzeuge Murmanst und Flugplätze in der Umgebung der Stadt mit Bomben schweren Kalibers. Bom 12. dis 14. September wurden 227 Sowjetflugzeuge abgeschoffen. In ber gleichen Beit gingen an ber Oftfront 28 eigene Flugzenge verloren.

Einzelne britische Bomber überflogen am gestrigen Tage Norddentschlaub. Einzelne Sprengbomben richteten unr geringen Gebändeichaben an. In ber vergangenen Racht griff die britische Luftwaffe norbbentiches Ruftengebiet an; die Bevölfernna hatte Berlufte. Bor allem in Bohnvierteln ber Stadt Bilhelm 8: haven entstanden Brande, Sach= und Ge: bändeschäben. Rachtjäger und Flatartillerie ichoffen vier ber angreifenden Fluggenge ab.

Das war Kapitänleutnant Müßelburg Ein aufrechter, ritterlicher Solbat, ein gaher und einsagbereiter Rämpfer

* Berlin, 15. Gept. Der 104. Gidenlanb: . war einer ber erfolgreichften Kommandanten ber U=Boot=Baffe. Der am 23. Juni 1913 ju Riel als Sohn

eines Stabsingenieurs Geborene trat am 15. August 1982 in die Kriegsmarine ein und befam im Frühjahr

1941 ein eigenes U= Boot. Mütelbura ae=

englische Propaganda eit längerem in ihrer Qualität und in ihrer Leistung herabzuseten versucht. Sein ichneidi aer Aufstiea, die rasche Steigerung seiner Er= folge pon Unternehmung au Unternehmung und der hohe Gesamterfola (Archiv.) im Laufe fast nur eines

Jahres find ein besonders deutlicher Beweiß dafür, daß gerade aus der Reihe der jungen Kommandanten immer wieder hervorragende Meister des U-Boot-Krieges hervorgehen. Schon nach 51/2 Monaten hatte Rapitanleut

nant Mütelburg 100 000 BRT. verfenft und befam bereits nach feiner britten Beinbfahrt das Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes. Acht Monate später, am 15. Juli 1942, erhielt er das Eichenlaub jum Ritterkreus des Eisernen Kreuzes. 26 Schiffe mit 178 366 BRI. und einen Bewacher hatte er versenft, einen Berftorer mahricheinlich vernichtet und angerdem amei Treffer auf Schiffen ergielt, beren Bir-Uhr morgens dauerte. In seinem Berlauf wur- amei Treffer auf Schiffen erzielt, dere den etwa 500 Bomben jeden Kalibers fung nicht heobachtet werden konnte.

Unter ichwierigsten Bedingungen munben träger der bentiden Behrmacht, Kapitanlent- bieje glangenden Erfolge errungen, die in me-nant Rolf Chriftian Detlef Mügelburg, nig mehr als in einem einzigen Jahr erzielt murden. Sie stellen einen Bersenkungsreford dar, ein hervorragendes Beisviel ber Qualität des deutschen U-Boot-Fahrer-Nachwuchses. Das Sauptoperationsgebiet Kapitanleutnants Mütelburg war der Atlantik. Auch an dem Einsat deutscher U-Boote gegen die USA., bei dem er als einer der erften jum Schuf fam, war er hervorragend beteiligt.

> Ein aufrechter, ritterlicher Solhörte au den jungen bat, ein Kommandant, der kühl magend mit Kommandanten, die die überlegenem Können sein Boot führte. Ein Kämpfer, zähe und einsabbereit bis zum Neußersten, kehrt nicht mehr zurud.

Sein Rame und Beift aber leben und mirfen fort in feinen Mannern, die fein Boot weiter gegen ben Reind führen, in den Befabungen vieler neuer U-Boote, die gur gleis den Stunde, da fein fterblicher Leib der See übergeben murde, feinem Borbild getreu, bedeutende Erfolge erringen fonnten.

Glüdwünsche des Führers an den Raifer von Mandichufuo

* Führerhanptquartier, 15. Sept. Der & ührerhat bem Raifer von Mandichnkun ans Anlag ber vifiziellen Staatsfeier bes zehn: jährigen Bestehens bes Raiferreiches bidufuo am 15. und 16. September burch ben bentichen Befandten in Sfingfing feine Glud: wünsche aussprechen laffen.

Der Reichsminifter bes Auswärtigen von Ribbentrop hat dem mandidurifden Mini- netten Schützengraben und verteidigten

fommandanten und ihrer Befat: aungen in den Wehrmachtberichten ausdrück-lich hervorgehoben worden find. Sowohl die neuen deutschen Unterseeboote, die aus bem Serienbau entstanden sind, wie auch ihre neuausgebildeten Besabungen erwiesen sich als ebenso hochwertig und angriffskräftig wie die alterprobten Boote und Besatungen, die ihre

Wenn beutiche Unterseeboote einen Geleitzug gestellt haben. dann gilt für sie immer die Ba-role: "dranbleiben, rangeben, angreifen!" Das ift nicht fo leicht wie es fich lieft. Gin Sagel von Wafferbomben und Aliegerbomben barf die 11-Bootsbesatung nicht abschreden, auch wenn fie fich im getauchten Boot bagegen nicht attiv wehren fann. Aber fie weiß, daß ihr Unariffserfola winkt, wenn fie tros allem am Geaner branbleibt, Störungen im Boot entichloffen beseitigt und bie Sicherungen durchbricht. Künf Tage lang haben por allem junge Unterfeebootkommandanten bei der letten Geleitzugichlacht im Nordatlantik ben von England ausgelaufenen Geleitaug verfolgt. Diefe Kommandanten und ihre Besahungen baben damit im härtesten Ginfat das beherzigt und bewährt, was fie in der durchareifenden Schule ihres Befehlshabers, Admiral Dönit, haben. Für Roofevelt und Churchill aber ift das febr ichmerglich. Gie haben felbit aestehen muffen, daß die deutsche Unterseeboot-waffe noch ständig im Wachsen ift, ohne des-wegen an Qualität von Schiff und Mann nach-

Jagbflieger aus Gaggenan erhielt das Ritterfreuz

DNB. Berlin, 15. Gept. Der Guhrer verlieh auf Borichlag bes Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarichall Göring, das Ritterfreng des Gifernen Arenges an

Oberlentnant Rall, Flugzengführer in einem Jagdgeschwader. Oberlentnant Günther Rall, am 10. Mars 1918 gu Gaggenan geboren, hat 50 Enft : liege errungen und darüber hinaus in gable reichen, fühn durchgeführten Tiesangriffen wertvolles Kriegsmaterial bes Feindes ver-

Neue Ritterfreugfräger bes Beeres DNB. Berlin, 15. Sept. Der Führer ver-lieh bas Ritterfreng bes Gijernen Krenges an:

Dberft Gerhard Miller, Rommanbenr eines Panger-Regiments, Sanptmann Ernft Berner, Bataillonstommandeur in einem Inf.=Reg.,

Sauptmann Alfred Engfer, Bataillonskommandenr in einem Inf.:Reg., Sauptmann Ewald von Stuenzner, Kompanichef in einer Panzer-Abteilung,

Oberlentnant Rland Bagner, Bugführer in einer Sturmgeschütz-Abt. Oberft Gerhard Miller, am 19. Dezember 1896 als Sohn des Arzies Dr. Paul M. in Breslau geboren, nahm an der Spize seines Banzer-Regiments Ende Juni mehrere zäh verteidigte Werke Tobruks und stieß trog heftigen Feindfeuers durch die Stadt bis zum en durch. Bei ben ichweren Rampfen um bie El Alamein=Stellung wurden burch bas Ban= der=Regiment des Oberst Müller starke britische Bangerkräfte unter ichweren Verluften für den

Feind abgeschlagen. Sauptmann Ernft Werner, am 19. Januar 1912 als Sohn des Aretsdireffors Ernft Bs. in Mainz geboren, hatte mit feinem Bataillon nach Erzwingung des Donübergangs und Bildung eines Brüdenkopfes in zügigem Angriff das befohlene Tagesziel erreicht. Als sein Ba-taillon von einer das Gelände beherrschenden Sohe ichweres feindliches Artillerie- und In-fanteriefeuer erhielt, fturmte Sauptmann Werner an der Spipe feiner Infanteriften biefe Sonenftellung der Bolichemiften und wehrte dort anichliegend fieben ichwere Angriffe bes Gegners erfolgreich ab.

Sauptmann Alfred Engfer, am 30. November 1915 als Sohn des Postinspektors Karl E. in Gleiwis geboren, erzwang durch rücksichtslofen persönlichen Einsab und entschloffene Rübrung seines Bataillons den Uebergang über einen Flußabschnitt südlich von Stalin-

Sauptmann Ewald von Stuenaner, an 21. Juni 1911 als Sohn des Forstmeisters und Major a. D. Georg von S. in Bernstadt (Kreis Dels) geboren, schoß bei der Abwehr eines schweren seindlichen Panzerangriffs gegen die Brückenkopf-Stellung von Boronesch, mit seinem Komnstnegen an der Antickstellung Von nem Kampfwagen an der Spihe seiner Panzerkompanie auf fürzeste Entsernung acht schwere Kampfwagen der Bolschewisten ab. In hartem Kampf vernichtete die Kompanie von Stuenzner im Feuergesecht insgesamt 84 Sowjet-

Oberseutnant Bagner, am 30. Oftober 217 als Sohn des Kausmanns Karl W. in Schmalfalden geboren, schoß bei den schweren Ubwehrkämpfen im Raume von Richew Ende Juni an zwei Kampstagen zwanzig feindliche Rampfmagen ab.

Ritterfreugträger Sauptm. Schiller gefallen * Berlin, 15. Gept. Der Bataillonsführer in

einem Fasanterie-Regiment, Ritterfreugiräger Hauptmann Friedrich Schiller, fiel am 21. August im Kampf gegen den Bolschewismus. Anfang Januar wurde dieser bewährte Offigier vom Gubrer mit dem Ritterfreug bes Eifernen Ereuzes ausgezeichnet. Als Leutnant und Kompaniechef hatte er im Rahmen der Bernichtungsichlacht bei Kiew im September 1941 aus felbitändigem Entichluß den Uebergang über ein vom Feind jäh verteidigtes Sumpfgelände erzwungen und mit nur wenigen Infanteristen eine seindliche Batterie, die durch ihr Feuer den Angriff des Regiments ftart behinderte, im Sturm genommen.

Ritterfreugträger Leutnant Sanne gefallen * Berlin, 15. Sept. Im Often fiel, 22 Jahre alt, Leutnant Erich Danne, Staffelführer in einem Sturdkampfgelchwader, dem der Führer für feine hervorragenden Leiftungen als Sturzkampfflieger am 13. August 1942 bas Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes verliehen hatte. In rund 500 Feindflügen hat er seinen fämpferischen Willen, seine beispielhafte Ein-jabbereitschaft und sein fliegerisches Können immer wieder bewiesen. Seine großen Leiftungen fommen fowohl in den Bernichtungs= zahlen feindlichen Materials — 16 Panzer, 26 Befdüte, zwei Panger- und vier Gifenbabngilge vernichtete er, fünf Flugbrücken und Oftfront sum Ausbruck

"Idee der neuen nationalen und sozialen Ordnung"

Die Rede Schirachs auf der Gründungsversammlung des europäischen Jugendverbandes

* Bien, 15. Sept. Reichsleiter Baldur von Schirach ichilberte in feiner Rebe auf ber Gründungsversammlung bes europäischen Rugendverbandes junächst die Voraussehung und Berhältnisse, unter denen die Jugend bis 1914, vor dem Weltfrieg aufgewachsen ift. und fuhr dann fort:

Bas mährend des Beltfrieges heranmuchs. wurde sich einer Jugend ohne Zukunst be-wußt. Die Männer des Versailler Diktates zielten nicht darauf ab, einem hel-denhasten Feind, der im Vertrauen auf die 14 Buntte eines amerikanischen Prafidenten Die Baffen niedergelegt hatte, einen ehrenvollen Frieden zu geben, mas die Borausfehung für ie harmonische Aufbauarbeit in einem neuen Europa hatte fein fonnen. Sie wollten bas beutiche Bolt ausrotten und feine Butunft vernichten. Ihr Friedensbiftat entwaffnete nicht allein die Soldaten und machte aus einer Großmacht einen Stlavenstaat ohne Soheits-rechte. Dieses Diktat traf Frauen und Kinder und betrog eine ganze Generation unseres Bolfes um ihre Jugend. Bon dem Schicfal der Beltfriegsjugend kann sich nur ber einen Begriff machen, der die Schreckenszeit der jübisch-kommuniftischen Unruhen miterlebt hat. Bela Khun in Ungarn, die Münchener Räte-Republik der Juden Eisner und Levine-Niffen, die kommunistischen Mörderbanden eines Mag Boels in Mittelbeutschland fennseichneten die Boelz in Vettretoeutspland rennzeigneren bie Entwicklung, in der wir uns damals besanden. Das Judentum setzte sich in den Besitz aller Instrumente, die zur Beeinflussung der öffents-lichen Meinungen dienen, der Presse, des Funks und des Films und drang darisber sinaus in alle Regierungen ber europäischen Staaten ein. Durch die forrupten Gazetten fur-fierte das jüdische Wort "Es gibt kein dumme-res Ideal als das des Helden".

Nun fam nach dem größten Zusammenbruch, den nuser Bolf erlebt hatte, ein Krieger des Krieges und schuf im Parteiprogramm der Na-tionalsogialistischen Arbeiterpartei die Boransiehung für die Gründung eines Reiches der nationalen Chre und Freiheit und sozialen Ge-rechtigkeit. In Italien hatte Mussellen in i der Jugend seines Landes den stolzen und herois sichen Richtspruch gegeben: "Glauben, gehorchen, kömnien"

Das bolichemistische Rugland bagegen fann den traurigen Ruhm für sich in Anspruch neh-men, durch seine Wethoden der spstematischen Ausrottung des elterlichen Einflusses und der planmäßigen Bersebung seiner jungen Gene-ration in der Weltkriminalstatistif für jugendliches Verbrechertum den erften Plat errungen

England schuf sich in seinen Feudal-Schu-len die Ausbildungsstätten einer kleinen ver-mögenden Kaste, die trot aller laut verkünde-ten demokratischen Ideale sorgfältig darüber wachte, daß sie unter sich die politischen und wirtschaftlichen Geschäfte des nun schon ange-ichlagenen Weltreiches betreiben kann.

Die Bereinigten Staaten von Nordamerika haben auf erzieherischem Gebiet mangels eigener Ibeen europäische Borbilder kopiert und scheiden baber aus unserer Betrachtung gang aus. Als der alte franke Mann im Beißen Saus fürglich auf den unglücklichen Einfall tam, 300 Studenten feines Landes au versammeln, um in ihrer Gegenwart an die Jugend der Welt eine Botichaft au adreffie-ren, konnte er dieser Jugend nichts anderes bieten, als die Schlagworte der französischen Revolution und damit die Parole einer poli= tischen und geistigen Auseinandersetzung europäischen Ursprungs. Bir wissen, wie es um die amerikanische Jugend bestellt ist, der Franklin Selano Roosevelt zu jeder Zeit seines Lebens ein schlechtes Vorbild war. Koosevelt, das ist der Rückschen der Vorbild war. Koosevelt zu geden der ist der Rückschen der Vorbild war. Koosevelt zu geden der Vorbild war. Koosevelt, das den Vertreiben. 120 Personen wurden dabei von den Engländern verhaftet. In der Proving Wissen der Vorbild war der Vorbil war der Vorbild war der Vorbild war der Vorbild war der Vorbild Welt in einen Krieg gestürzt hat, um zum drit-tenmal Präsident werden zu können, und in der Jugend seines eigenen Landes für soziale Mistände verantwortlich ist, um die ihn nur herr Stalin beneiden kann, kann von der Jusgleichkommt. gend Europas nur eine eingige Antwort er-

Indem fich die Jugend unferes Kontinents am hentigen Tag jum Euronäischen Jugend: verband gufammengeichloffen hat, befundet fie die einmütige Entschloffenheit der In= gend unferer Bölker, Roofevelt als dem kapitalistischen Ariegsverbrecher die Abee der neuen nationalen und fozialen Ord= nung entgegenaufeken.

Sier find die Jugendführer und Delegationen der Mächte versammelt, die, anders als Herr Roofevelt und feine Getreuen, nicht von Reformen geredet haben, sondern die Errungen-ichaften der größten Revolutionen der Belt-geschichte mit ihrem Leben behaupten und ver-

Arbeiterichtlinien und Grundfäke

Im Einvernehmen und nach Abiprache mit ämtlichen Augendführern von Europa wurden in der Gründungstagung des Europäischen Jugendverbandes die Arbeitsrichtlinien und Brundfate durch Reichsleiter Balbur von Schirach bekanntgegeben, die für das Statut bes Berbandes und feine fünftige Arbeit Gultigfeit erlangt haben. Die Bedeutung der euro= patichen Jugendverbande berubt gerade barin, daß sie als ausgesprochen nationale Erziehungsgemeinschaft innerhalb der Bölker entstanden sind und jeweils nur in biefen arbeiten fonnen. Diefe Gelbständiofeit und nationale Gigenart der bier vertretenen Organisationen bürgt und dafür, daß ber neuentstandene Europäische Jugendverband feine politische und erzieherische Aufgabe erfüllen wird. Er tritt ins Leben mit einem Brogramm in dem er die in gablreichen Bufammenfunften erworbene Achtung feiner einzelnen Mitglieder= organisationen voreinander und damit die ehr: liche Kameradschaft der Jugend Europas zur Grundlage feiner Tatigfeit macht. Die Mitglieber bes Europäischen Jugendverbandes find grundfählich gleichberechtigt.

Das beutich-italienische Prafibium, bas auf Grund der Zustimmung aller Mitglieder die Leitung des Europäischen Jugendverbandes übernommen bat, fällt feine Beichlüffe gemein= fam. Gie merden ben Mitgliedern ichriftlich mitgeteilt und müffen bie Unterichriften bes beutschen und italienischen Brafibenten tragen. Der europäische Jugendverband tritt alljähr= lich ausammen. Nachdem die erfte europäische Jugendtagung auf beutschem Boden durchgeführt wurde, schlage ich vor, die näch te Bufammentunft 1943 in Italien au veranstalten.

Der Führer und ber Duce an den Europäischen Jugendverband

* Bien, 16. Sept. Die gur Gründung bes Europäischen Jugendverbandes in Wien versammelte Jugend Europas richtete an den Führer und den Duce telegraphisch ihre

Der Führer und ber Duce haben auf diese Gruße mit folgenden Telegrammen geantwortet:

Das Telegramm des Rührers:

"Ich bante Ihnen und den in Wien vertretenen Gubrern ber Europäischen Jugend für bie mir übermittelten Gruße von ber Gründungstagung des Europäischen Jugend: verbandes und erwidere fie mit meinen besten Bünichen für einen vollen Erfolg ber Tagung.

Das Telegramm bes Duce:

"Ich habe mich fehr gefreut über ben Gruß, den Sie mir im Namen des Europäischen Ju-gendverbandes gesandt haben. Ihre große Tradition lebhaft mitsühlend, wünsche ich der Europäischen Jugend ben größten Erfolg in ihrer Miffion bes Glaubens, Die gu erfüllen fie berufen ift."

Harte Reaftion auf Churchills Indienerflärung

Auch die Moslems broben mit Gewalt — Neue schwere Unruhen

spielten sich, wie über Bangkot gemeldet wird, bet der Eröffnungsstigung der indischen gesetzebenden Bersammlung in Neu-Delhi ab. Die Menge versuchte, sämtliche Eingänge des Sitgungsgebäudes zu sperren. In Sprechcoren wurden englandseindliche Rufe laut. Die britiche Polizei ging mehrfach gegen die erregte Menge vor, wobei sahlreiche Inder verletzt wurden. Wieder wurden mehrere Dutend Frauen und Männer verhaftet. Die Kundjebung erfolgte, weil die Mehrzahl der Abgeordneten, nämlich fast fämtliche Bertreter ber Kongreßpartet, an der Bersammlung nicht teil-nehmen konnten, weil sie von den Briten in die Gefängnisse geworfen worden sind.

Reue schwere Unruhen meldet das englische Reuterburo aus der Proving Bihar, wo wieer ein Bahnhof niedergebrannt wurde. Andere Zwischenfälle werden von Reuter mit dem Sab "auch andere Schäben seien angerichtet worden", nicht näher bezeichnet. In Bomban sind 129 Kinder einer Waisenanstalt seit 24 Stunden in den Sungeritreif getreten, aus Protest gegen die schlechte Behandlung und unzureichende Ernährung durch die Briten. In der gleichen Stadt wurden von der Menge auf dem Hauptplat vier große Bilder von Chur-chill verbrannt und die Polizei mit einem Steinhagel empfangen. Erst schwer bewaffnete hritische Ahteilungen.

Das in bifche Echo auf die drohenden Borte Churchills an die Abresse Indiens wird

O Liffabon, 15. Cept. Schwere Zwischenfälle | in London in weiten Rreifen mit Beunrubigung registriert. Der "Daily Berald", das Drgan der britischen Arbeiterpartei, zieht aus dem Echo aus Indien für Churchill und Attlee — den Mitversasser der Churchillrede — eine wenig günstig klingende Bilanz. Selbst die gemäßigten Inder bezeichnen die Rede als einen Bersuch, durch eine verallgemeinernde Rhetorik die Tatsache zu verschleiern, daß die britische Regierung keinen neuen Ausgleichsversuch unternehme. Wenn die Regierung icon feine Borschläge zu unterbreiten habe, so fährt das Blatt fort, so sollte sie wenigstens darauf versichten, durch herausfordernde Reden die Bahl der Gegner Englands in Indien noch zu ver-

> Die Zeitung "Tribune" in Labore inricht in diesem Zusammenhang von Churchills "erstaunlicher und völlig unentschuldbarer Unwissenheit über die Bedeutung der indischen Kongregpar-tei. Die Zeitung meint, Churchill habe mehr Behler in seinem Leben begangen, als man von einem Staatsmann erwarten bürfe. Aber von allen feinen Gehlern feien die Beleidigungen Indiens die größten.

Churchills Schaumichlägereien

Auch die "Times" berichtet in längeren Ausführungen über die Reaktion der indischen Breffe auf Churchills Unterhauserflärung, die fie mit Enttäuschung, Erbitterung und Emporung bezeichnet. Bor allem die Blätter der indischen Nationalisten schämmten über por Wut über den Ton der Churchill-Erklärung. Die "Civil and military Gazette" bemerkt iro= nisch, Churchill hätte vergeffen, 200 Millionen politisch unintereffierter Inder in seine Ge-samtaufstellung "national" gesinnter Inder aufzunehmen, denn dann hätte er zweifellos zu seiner eigenen großen Aufriedenheit beweisen können, daß die Jahl der Anhänger der Kon-greßpartei sich auf Winus 45 Millionen stelle. Diefe Zeitung ichreibt dann weiter, die Kongrespartei habe in der Tat feit vielen Jahren die Sympassie weiter und politisch interessier-ter Kreise Indiens, weil sich die politischen Biele all dieser Inder in einem Punkte träfen, nömlich in der Forderung auf Befreiung In-diens vom britischen Joch.

Mohammed Ali & ünnah, ber Brafident ber Moslem-Liga, fritisierte ebenfalls erneut scharf die lette Rede Churchills. Diese Rede habe erneut gezeigt, erklärte der Moslem-Führer, daß die britische Regierung die Moslem-Liga nicht gebührend in Rechnung fete. Wenn fie wollten, könnten die Moslems den Briten viel mehr Schwierigkeiten machen. Auch biefe verecte Drohung ift ein Rejultat der Chur-

chill=Rede.

Das feige Attentat gegen bie "Arno"

Hn. Rom, 15. Sept. Das italienische Sani-tätsschiff "Arno" war, wie der italienische Behrmachtbericht betont, im Augenblic des englischen Angriffs hell erleuchtet. Man erfährt dazu, daß zwei Scheinwerfer die Flagge bestrahlten, rote und weiße Lampen in der Schiffsmitte ein großes rotes Kreuz bildeten und daß fich vom Bug bis jum Bed beiderseits eine Linie von Leuchtförpern zog. Das britische Torpedoflugzeug überflog das Schiff in niedrigster Höhe und schoß dann aus einer Entfernung von wenigen Metern einen Torpedo ab, der die "Arno" am Sect traf. Neun Stunden später ging das Schiff unter. Die Schiffbrüchigen wurden pon italienischen Sorpedobooten geborgen, die aus Tobrut ausgelaufen waren. Un den Rettungsarbeiten beteiligten sich auch italienische Flotteneinheiten, die einen Beleitzug bedten.

Die "Arno" hat im Berlauf ihrer 46 Sahrten 17 541 Bermundete befördert, und an acht Rettungsoperationen auf hober See teilgenommen, wobei 1178 Schiffbrüchige gebor gen wurden. Die Versenkung der "Arno" ist der sechste Angriff gegen ein italienisches Lazarettschiff, den die Engländer im Verlau dieses Krieges durchgeführt haben. "Meffagero" schreibt, es stehe den Engländern frei Lazarettschiffe anzuhalten, wenn sie bezwei-felten, daß sie sich nicht ftreng an die Bölkerrechtsvorschriften hielten. Dazu fei allerdings Die Seeherrichaft im Mittelmeer erforderlich. Da die Englander diefe Berrichaft nicht befagen, verlegten fie sich auf feige Angriffe ge-gen Behrloje.

Aus gulougt:

Der RS.=Reichsbund denticher Schwestern — im Frithjahr d. 3. hervor-gegangen aus dem Zusammenschluß der RS.= Schwesternicaft und des Reichsbundes ber freien Schwestern und Pflegerinnen — führt vom 15. bis 18. September in Görlit seine erfte Oberinnen-Reichstagung durch. In mehrtägigen Arbeitsbesprechungen follen die Probleme, die sich aus dem Zusammen-ichluß ergeben haben, sowie Nachwuchs-, Schu-lungs- und Arbeitseinsahfragen geklärt merben.

3m Beifein bes Reichsleiters Buch fowie gablreicher Ehrengafte aus ben Breifen ber europäischen Jugend fowie vieler Berfonlichkeiten aus Bartet, Staat und Behr-macht, Kunft und Biffenschaft, wurde am Dienstagmittag in Bien burch den Generaldirektor der Nationalbibliothek, Prof. Dr. Beigt, die Schau "Dokumente europäischer Ge-ichichte" im Prunksaal der Nationalbibliothek eröffnet.

Der Reichssportführer von Tichams mer und Often hat als Prafident der beutscheitalienischen Gesellschaft, die an der Gründung des Europäischen Jugendverbandes teilneh mende Abordnung der Gioventu Italiana del Littorio (GIL) und Vertreter der Hitler-Jugend zu einem Empfang geladen, der im Zeichen der invigen Freundschaft zwischen den Jugendverbänden der beiden Achsenmächte

Bu einer gemeinfamen fachlichen Beiterbildung trafen namhafte Bertre-ter des Schulwesens der deutschen Bolks-gruppen im Südosten in Berlin ein. Vorträge über die neuere Entwicklung von Wissenschaft und Erziehung im Reich, Besichtigungen und Erfahrungsaustausch werden die Grundlage für den weiteren Ausbau des volksdeutschen Erziehungsmefens liefern.

Erziehungsweiens tiefetn.

Bolfsbildungsminister Pavolini hatte anläßlich der Vorführung der rumänischen Filme auf der internationalen Filmschau in Benedig mit dem rumänischen Unterstaatssertetär für Propaganda, Warcu, eine längere herzliche Außsprache, die die kulturelle Zusammenarbeit Italiens und Rumäniens zum Begenstand hatte.

Das kanadische Marineministe = rium gab den Berlust des kanadischen Batronillenbootes "Racoon" bekannt. Ferner wurde die Bersenkung von vier britischen bzw. kanadischen Handelsdampsern in kanadischen Bewäffern augegeben.

Auf Madagaskar haben die britischen Streitkräfte den Ort Morantava wieder geräumt. Durch den heftigen Biderstand der französischen Truppen im Zusammenwirken mit den Eingeborenen kommt der britische Bormarich nur langfam vorwärts.

In Alleppo fam es, abnlich wie in anderen Orien Spriens, wegen des Brotmangels gu heftigen Kundgebungen. Die Polizei mußte mehrfach eingreifen und hatte Mühe, die Menge, die die Magagine plündern wollte, au gerftreuen.

Bon ben Galapagos = Infeln find in Quito Nadrichten eingetroffen, die über die ichlechte Behandlung und die bentbar ungureichenden Lebensbedingungen berichten, unter benen bie von ben USA. jur Errichtung von Wisstärstinspunkten angeworbenen Ecuadoria-ner zu leiden haben. Die Bevölkerung des Landes hat daraushin eine derart drohende Haltung eingenommen, daß sich die Regierung gezwungen fab, diese Rachrichten au bementie-ren und für ihre Berbreitung schwere Gefängnisftrafen angubroben.

Spart Strom und Gas in ben Betrieben! Der Reichsorganisationsleiter

an die Betriebsobmanner * Berlin, 15. Sept. Nachdem Reichsmarschall Göring in einem Aufruf an bas beutiche Bolt aufgefordert bat, Strom und Gas au fparen. bat nunmehr Reichsorganisationsleiter Dr. Ben alle Betriebsobmänner beauftragt, in Rufammenarbeit mit ben DAR.-Baltern ber Be-triebe die Gefolgichaftsmitglieber anzuhalten, von sich aus dem Aufruf des Reichsmarschalls nachaufommen. Diese Attion wird auch in folchen Betrieben unterftutend erfolgen, in benen fich bereits ein vom Reichsminifter Speer beauftragter Energie-Angenieur befindet. größeren Betrieben und Behörden fonnen die Betriebsobmänner geeignete DAF.-Balter mit diefer Aufgabe betrauen. Das Amt für Be-rufsersiehung und Betriebsführung und bas Fachamt Energie — Berkehr — Berwaltung ber beutichen Arbeitsfront werden ferner burch ihre Mitmirfung die Aftionen in ben Betrieben zur Einsparung von Strom und Gas unterftüßen.

Onferbereite Auslandsbeutiche

* Berlin, 15. Sept. Das Gesamtergebnis der Sammlung jum Binierhilfsmert 1941/42 hat bewiesen, daß auch die Deutschen im europäis ichen Ausland ben Leiftungen ber Seimat nicht gurudfteben wollen. Rach ben bei ber Leitung der Auslandsorganisation der NSDAP. vorliegenden Ergebniffen ift eine Erhöhung bes Spendenaufkommens um 52 v. S. gegenüber bem Borjahr au verzeichnen. Die Ergebniffe müffen fo hoch bewertet werden, weil ein großer Teil der Landesgruppen der AO. noch sufählich bedeutende Opfer für die 3mede der Wehrmachtbetreuung bringt.

Strafensammlung

nur am Samstag und Sonntag * Berlin, 15. Sept. Die erste Reichsstraßen-sammlung des Kriegs-BHB. 1942/48 wird am 19. und 20. September von dem NS.-Reichsbund für Beibesübungen burchgeführt.

Es wird befonders darauf hingemiefen, daß nur am Samstag und Sonntag ge= fammelt werden darf.

Die Opfer des Luftfriegs in England

O Stodholm, 15. Cept. Ueber die englischen Berluste bei den Luftangriffen im Juli und August wird in London ein Bericht heraus-gegeben, nach dem die Angahl der Todesopfer im Juli 411 und im August 403 betrug. Die Ziffern der Verletten in den betreffenden Monaten werden mit 871 baw. 509 angegeben.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor Emil Munz, Hauptschriftleiter Frans Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 12 gültig.

Vor neuer Kampsphase auf Neu-Guinea Scharfer Londoner Tabel für die Rriegführung Mac Arthurs

O Stockholm, 15. Sept. Obgleich sich die kroffen, und sie leisteten gute Arbeit bei der Kämpfe auf Neu-Guinea gegenwärtig im wessentlichen auf Patrouillentätigkeit im Gebiet der Owen-Stanley-Berge beschränken, ift die richtet im Zusammenhang mit heftigen japanischen die Auflegen gegen die Kitikmunkte der Lage für die Berbündeten weiterhin außer = vrdentlich gefährlich, wie englische und amerikanische Berichte eingestehen. Mac Ar= thur hat nach englischer Auffassung noch fein wirksames Mittel gegen die japanische Taktik der Dschungelkämpse gefunden. Der Londoner Bertreter des "Svenska Dagbladet" erklärt, die japanische Heeresleitung habe der Krieg-führung im Dschungel-Gebiet gründliche Stubien gewidmet, und die Truppen feien einer Spezialausbilbung unterapgen morden. Den australischen Truppen, so schreibt der schwedische Korrespondent, sei es bisher noch nicht aelun-gen, der Geschicklichkeit der Japaner im Dichun-gelkampf etwas Gleichwertiges entgegenzufeben. Die gange Entwicklung erinnere lebhaft an die Rämpfe auf Malaya, und wenn die Japaner auch nicht wie bei ihrem Vormarsch auf der Malapischen Halbinsel über die unbeschränfte Luftherrschaft verfügten, so werde dies durch die größere Dichte des Dschungel auf Reu-Guinea ausgeglichen. In diefem Dichungel könnten die australischen und amerikanischen Flugzeuge die Feinde überhaupt nicht entdecken und müßten sich damit begnügen, ie japanischen Stütpuntte gu bombardieren. Die Japaner feien Meifter ber Ariegs-lift, und auftralifche Bermundete, bie nach Port Moresby gurudfommen, hatten berichtet, daß fie oft nicht einmal den Feind gefehen hätten. Böllig überraschend seien ihnen die Ge-schosse der Maschinengewehre um die Köpfe gepfiffen, beren Bedienung binter Gebüichen und Bäumen getarnt lag. Erft in ber letten Zeit feien auch die Auftralier mit grünen Uniformen versehen worden. Ihre früheren Khafiuniformen hatten fich au ftart von ber Bege-tation unterschieben. Biele ber auftralifchen Soldaten feien amar Beteranen der Bufte, aber fie müßten feststellen, daß der Rrieg im Dichungel eiwas ganz anderes bedeutet als der Krieg in der Wüste.

nifche Regerbataillone feien bort einge- aus.

den Luftangriffen gegen bie Stütpuntte ber Berbündeten, daß man jest aus den bitteren Erfahrungen von Kordaustralien und der Ma-lanenhalbinsel endlich gelernt habe, daß Flugzeuge am Boden so weit wie möglich ausein-ander gezogen werden müßten.

Der englische Nachrichtendienst erklärt am Dienstag, daß sich auf Neu-Guinea beide Gegner offensichtlich für dir näch ste Phase der Dichungelichlacht vorbereiteten. Daß weitere japanifche Berftarfungen auf dem Bege feien, deutete der englische Nachrichtendienst durch die Behauptung an, daß Aufistreitkräfte der Berbündeten japanische Frachter zwischen Neuswinea und Timor gesichtet hätten.

USA.=Rlagen iiber Rohitoffmangel

O Stodholm, 15. Sept. Der Robftoffmangel in der amerikanischen Filmindustrie wird in der amerikanischen Presse als unüber-brückbar bezeichnet. Im Londoner "Dailn Expreß" haben englische Filmsachverständige erflärt, daß die Filmproduktion in Hollywood, die bereits um 25 Brodent begrenzt werden mußte, in allernächster Zukunft zu weiteren großen Einschränkungen gezwungen fein würde. Durch diefe Einschränkungen würden auch die Lichtspieltheater dazu gezwungen fein, ihre Programme wesentlich gu fürgen.

Der allgemeine Robstoffmangel bat die Ariegsproduktionsbehörden der USA. dazu veranlaßt, ein ausführliches Berzeichnis über ämtliche Alltagsartifel herauszugeben, die gu vichtigem Kriegsmaterial verwandt werden Mus Diefer langen Lifte erfagrt das amerikanische Volk, daß beispielsweise durch die Sammlung der Korken in den Bierflaschen nicht weniger als 4 Millionen Rettungsringe hergestellt werden könnten. Die Jahresproduktion von Haarnadeln für Frauen entspräche 18 000 Eintonnen-Bomben, und eine Ausneun Bunker zerstörte er u.a. —, wie in der vordildlichen Unterstützung der schwerringens den Erdsruppe, vor allem in den harten Winsterschaften 1941/42 im nördlichen Abschmitt der Wischen 1941/42 im nördlichen Abschmitt der Wischen Wehrere amerikas den einziges großes Wischen 1941/42 im nördlichen Abschmitt der Wischen Wehrere amerikas den einziges großes Wischen 1941/42 im nördlichen Abschmitt der Wischen Wehrere amerikas den einziges großes Wischen 1941/42 im nördlichen Abschmitt der Wischen Wehrere amerikas den einziges großes Wischen 1941/42 im nördlichen Abschmitt der Wischen 1941/42 im nördlichen 1941/42 im nördlichen 1941/42 im nördlichen 1941/42 im nördlichen 1941/44 im nördlichen 1941/

Wir kennen nur ein Ziel: den Endsieg

Machtvolle Kundgebung ber RSDUB. in Baden-Baden

B.K. Baben Baben. In einer stark besuchten Bersammlung sprach am verganges nen Montag Kreisleiter Diessenbacher zu der Bevölkerung der Aurstadt. Das Schwerges wicht seiner Aussührungen beruhte im genauen Eingehen auf die Fragen des Luftschutzes, wobei die Ersahrungen von Karlsruhe wesentlich berücksichtigt wurden. Die machtvolle Kundgebung schloß mit einem einmittigen Bekenntnis zu dem Führer und Dentschland.

der großen Parteiseiern. In so großen Massen Massen im Saltung kann um so mehr verlangt werden, als Geine Bevölkerung Baden-Badens herbeigeseilt, daß kein Plat mehr zu sinden war. Das Kur die Soldaten bringen Opfer und die Kur= und Sinsonieorchester unter der Leitung Franen und Eltern, die Mann oder Sohn im Kur= und Sinfonieorchefter unter der Leitung von Generalmusikdirektor Lessing brachte einem Gedicht "Wille aum Siea" und ber Totenehrung begrüßte der Orisgruppenleiter Herbold die Bersammlung. Sodann ergriff

Areisleiter Dieffenbacher

das Wort au feiner großangelegten Rebe, die aunächst dem Luftschutz aewidmet war. Das Karlsruher Beispiel hat aezeiat, daß man aegen die feigen Taten der Luftpiraten Churchills nicht genug Borbereitungen treffen fann. Der Rreisleiter konnte fich noch in ber Racht bes Angriffs bavon überzeugen, wie durch vorbild-liches Berhalten ichwere Schaden vermieden werden können. Im gangen habe die Bevölke-rung der Gauhaupfstadt eine tavfere, schlecht= hin unübertreffliche Haltung gezeigt. Unersichrocken fei an die Bekampfung der Brande und die Rettung des Hausrats gegangen worden, wobei ein vorbildliches Bufammenarbeis ten der Hausgemeinschaften beste Erfolge zei-tigte. Weil bei einem folden Ueberfall die Hausgemeinschaft zunächst auf sich selbst gestellt ift, muß sie die Borbereitungen so ernst wie nur möglich treffen. Der Bartei fällt bierbei die Menichenführung und Menichenbetrenung au, die fo durchorganifiert ift, daß alle Situationen gemeiftert merden.

Auf vier Dinge kommt es bei einem Ansariff an: 1. Ruhe und Besonnenheit beswahren. Kopslosiakeit und Panik sind der ichlimmste Feind einer anpadenden Schadenbefämpsung. 2. Tapferkeit und Mutgenan wie die Soldaten. 3. Sand und 4. Wasser.

Diefe beiben mirtungsvollen Befampfungsmittel fonnen nicht nicht genug vorhanden fein. Sie muffen beshalb in ausreichenben Mengen fämpfung auch möglich ift. Zwei bis drei Tü-ten Sand und ein halber Eimer Wasser belfen gar nichts, das ist nur Spiegelsechterei. Die Baffer- und Sandauffpeicherung muß in allen Stockwerfen bis unter das Dach mit den nöti= gen Gerätschaften vorhanden sein. Auch im Luftschupkeller müffen Baffer sowie Schaufel, Vickel und Beile bereitstehen. Der Lufts foubraum selbst muß ftark abgespießt sein, damit er auch ftarte Drude aushalten fann. Bum mindeften ein Rotausaana muß vorhans den sein, Durchbride dum Keller des Rachbar-bauses sind von großem Vorteil. An Notbe-leuchtung, Trinkwasser, etwas Verpslegung muß gleichfalls gedacht werden. Gasmaske, ausreichende Kleidung, der Kosser mit dem Kotwendigken und den Papieren müssen ebenfalls in den Luftichutteller mitgenommen mer-Die Sicherftellung ber nichtbenötigten Rleidungeftude und Wertgegenstände fann nicht eindringlich genug angeraten werden. Wenn diese Ratschläge beachtet werden und die Menschen im Ernstfall sich mutig und besonnen benehmen, sind viele Schäden und Berluste au permeiben. Sofern Schaben eingetreten find, find fie fofort bei ber nächften Parteidienftitelle

In feinen weiteren Ausführungen wibmete ber Rreisleiter ein ernftes Bort ber üblen Gerückte macherei. Wer sie mitmacht oder unterfüht, macht sich bewußt oder unbewußt dum Werkzeug des Feindes. Roch nie ist Deutschland militärisch geschlagen morden, immer war die durch ben Feind geförberte innere Zwietracht an ben Riederlagen fculb.

Reber einzelne, ber nicht an ben Sieg glaubt, ber nicht feine gange Rraft in Diesem Schickslastampf einsetzt und mit seinem ganzen Ich und Serzen bei dem Führer steht, der ist ein Feind Deutschlands und leistet dem Bolschewismus Borschub.

Es gibt feine halben Nationalsozialisten, fondern nur gange. Daß es um absolutes Gein oder Richtfein geht, burfte jedem aufgegangen fein, benn wir find die einzigen, die dem fü-bifc-bolfcemiftifc-plutofratifcen Beltherrdisch-bolschemistischen Weltherrichaftschen Ginhalt gebieten können. Wer aber die Widerstandskraft schwächen will, der macht sich des schlimmsten Verrates schuldig konnerstag ist um 20.30 uhr heimabend im Solok.

Der große Bühnenfaal prangte im Schmud | und wird als Feind behandelt. Gine faubere Rampf perloren.

Rachdem Rreisleiter Dieffenbacher noch auf in meisterlicher Ausdeutung au Gehör. Rach | die Samfterei, Söflichkeit und die Streitsucht eingegangen mar, bemerfte er gur Ernäherungslage, daß sie gesichert ift. Bur Frage ber ausländischen Arbeitskräfte wies er auf die großen Gefahren bin, wenn die deutsche Frau ben Blutquell der Nation nicht rein erhält.

Der Bufunft dürfen wir vertrauensvoll entgegenfeben. Die militärifche Lage an den Fronten ift dant der einmaligen Tapferfeit un= ferer Soldaten und unferer genialen Führung ausgezeichnet, ihnen und Abolf Sitler wollen wir unfere

Dankbarfeit badurch beweisen, daß wir in

fauberer Saltung, in unerschütterlichem Glauben und mit gesammelter Rraft uns Dann dürfen mir uns an dem Tag, da die verrottete Welt des judisch = bolfchemistischen Berbrechertums gusammengebrochen ift und bie Siegesfahnen an der Spise unserer heimfeh-renden Truppen flattern, sagen, daß auch wir unsere Pflicht für Deutschland und für unsern

großen Gubrer getan haben. Der Führergruß war das feierliche Gelöbnis der Versammlung, nur eine Tat zu kennen, die Mitarbeit am Endfieg.

Aurstadt Baden-Baden

Baben-Baben. (Die Jugend hilft mit.) Bei der BoB. Cammlung am fommenden Samstag und Conntag stellt sich die Hitlerjugend bes Bannes 111 in den Dienft ber Sache Seite an Seite mit den Sammlern vom NSAB. Auf den grundfählichen Befehl von Bannfibrer Graf am Schwarzen Brett fei bingewiefen.

(Auszeichnung.) Dem Gefreiten August & alf, Dimpfelbachftraße 20, murbe im Rampf gegen ben Bolichewismus bas Eiferne Kreus II. Klaffe verlieben.

SJ.=Sandball: Fähnlein 28 - Fähnlein 29 11:11

Baden:Baden. Am Camstag ftanden fich bie beiden Stadtfähnlein in einem erneuten Sandbellen Stadsfahrtein in einem erneuten Indebalspiel gegenüber. Fähnlein 28 hatte seine Mannschaft gegenüber dem letzten Kampf durch Spieler seines Jungduges 5 (Ebersteinburg) verstärken können, so daß man dem Kampf mit großer Spannung entgegensch. Das Spiel übertraf alle Erwartungen. Man fab einen bis gur letten Minute fpannenden Rampf. In der letten Minute gelang 29 der Ausgleich, jo daß das fpannende und ichnelle Spiel unentschieden endete. Das Ergebnis wird den Leistungen beider Mannschaften gerecht. Dieses Spiel war der Auftakt mehrerer iport- 1. Führericaft mit der Mannichaft Sattler, licher Beranstaltungen, deren Höhepunkt das Werner, Ladus, Bogt. —rt.

Sie sollen die Kraftreserve der Heimat tennen lernen Gin Wort jum Wehrfampftag 1942 am 11. Oftober in Raftatt

Einfat unferer grauen Armee gerecht au werden. Aber auch feine Zeit im Laufe unferer Geschichte hat je eine fo geballte Kraft unferes

Volfes erlebt wie die heutige. Sie ist es, die planvoll eingesett, das Gebäude der Reinde jum Ginfturg bringen wird und für alle Galle auch eine Referve befist, die jedem feindlichen Plan Schach zu bieten vermag, ja, bie icon bagu bereit fteht, ben Grieden au geminnen.

Diefe Rraftreferve follen unfere Reinbe fennen Iernen und amar in einer jährlich fich wiederholenden Demonstration: den Behr-

Das ift ber Sinn bes Wehrfampftage 1942, ben and bie Stanbarte 111 in Berbin: bung mit ber R&G. Rraft burd Frenbe am 11. Oftober hier burchfithren wird.

Männer, die Tag für Tag in entsagungs-voller Arbeit an Schraubstod und Maschine fteben, in Buros und Lehrfalen, in Schreib ftuben und Geschäften vom frühen Morgen bis aum fpaten Abend Dienft tun, werben, durch drungen von bem unerschütterlichen Billen ihre gange feelische und forverliche Rraft für den Sieg und die großen auflunftigen Aufgaben einaufeten, bier ihre Wehrbereitschaft beweisen. Sunderttaufende werden es fein, die in diefen Tagen überall im beutichen Baterland in den Rampfbahnen ihre geftählten Rorperfräfte zeigen.

Die Musichreibungen ber einzelnen Behrfampfe find bereits an bie SM.-Ginheiten und

am 4. Oftober ftattfindende Jungftammfport

fest sein wird.

(H) N.= Leichtahletik.) Als Ersat für ausgefallene Vergleichskämpfe gegen andere Einheiten führte die Nachrichtengef. 1/111 am 7. und 10. September einen Leichtathletikvergleichskampf innerhalb ihrer Einheit durch. So ftanden fich alfo Führerschaft und Gefolgichaft gegenüber, und nach hartem, spannen-bem Kampf errang die Gefolgschaft über-raschend den Sieg, der mit 55:41 Punkten ziemlich hoch ausfiel. Es wurden mitunter recht beachtliche Leistungen erzielt; so z. B. im Dreisprung und 1500 = Meter = Lauf. Bei den Bäufen ift gu berückfichtigen daß fie auf Rafen-Räufen ist zu berücksichtigen daß sie auf Rasenboden gestartet wurden. In dem erst 14jährigen Ihle, der sehr gute Leistungen erzielte, besitzt die Nachrichtengesolgschaft einen bervorragenden Nachwuchsmann. Die Ergebniss zu 1500-Meter-Lauf: 1. Bogt, W. 12,7 Sef. 2. Fischer, H. 13,0 Sef. — 1500-Meter-Lauf: 1. Polzer, M. 5:12,1 Min. 2. Fischer, H. 5:13,5 Min. — Weitsprung: 1. Vogt, W. 4,58 Meter. 2. Ihle, Fr. 4,84 Meter — Dreisprung: 1. Laduß, H. 10,82 Meter. 2. Bogt, W. 10,80 Meter. — Kugelstoßen (7¼ Kilogr.): 1. Ihle, Fr. 8,28 Meter. — Speerwersen (800 Gramm): Meter. — Angelstoßen (7½ Kilogr.): 1. Fble, Fr. 8,28 Meter. — Speerwerfen (800 Gramm): 1. Fble, Fr. 32,70 Meter. 2. Birnbräuer 30,70. - Disfusmerfen: 1. Birnbräuer, E. 24,20 Meter, 2. Ihle, Fr. 24,00 Meter. - Reulenwerfen: 1. Birnbräuer, E. 47,25 Meter, 2. Ihle, Fr. 45,50 Meter. — 4mal 100 = Meter = Staffel:

Am schwarzen brett

RS. Frauenschaft Baben Baben, Ortsgruppe Falfen-halbe. Mittwoch, 15 Uhr, heimnachmittag im Autsen-hof, handschube find mitzubringen, RS. Frauenschaft — Deutsches Frauenwert, Orts-gruppe Mitte. Der heimnachmittag am Donnerstag fällt aus. 83. Bergfahrtengruppe Baben-Baben (Bann 111). Am Litmood tritt die Bergschar in tabelloser Uniform um 3.30 Uhr am Geroldsauer Sportplat an. Sport ist

mitzubringen. Gef. 29/111. Mitmvoch ist um 20 Uhr Dienst an der Stadbtballe.

Indirection 28/III Baben Baden, Die ganze Grupbe irit am 16. September um 15 Uhr mit Sport am Walter-Hermann-Sportblats (Cingang Fremersbergstraße) an. Mie IN. dei Regen um 15 Uhr am Bincentisportblats.

Gefolgschaft 30/111. Am Mittwoch tritt die Schar 1 um 20.15 Ubr am heim an der Geroldsauer Straße an, Am Donnerstag. 17. Sept., tritt die Schar 2 um 20 Ubr an der Hindenburgschuse an. SN. Thirm 1/111. deute 20.15 Uhr Antreten 3um Truppbienst im Sturmdeim, Straße der SU. Ausweise wiftkringer

die Betriebsiport= und Arbeitsgemeinschaften

DRR. Bereitschaft Raftatt I. Seute Nährarbeit für Ditter-Augend, Moiorgefolgschaft 5/111. Seute Mitt-och trift bie Gesolgschaft viinktlich um 20 Uhr im

einungsgefängnis an. Francnschaft, Baben Baben, Busendgruppe ber M. Francnschaft, Baben Baben, Seute. 20,15 Uhr, Heimabend im Luisendoft. Bringt itte Bieistikt, Lineal, gute Schere, Kasierklingen, flüsigen Leim, Leder und Oelbapiter wit. Wir erhalten Aneitung in der Handverkklunkt. PDN. Wert "Glaube und Schönbeit", Gruppe 28 a, Johen Baben. Gumnastik Seute. Mittwoch. 20 Udr.

die ihr im letzten Dienst erhalten babt, unbedingt ausgeschült mitbringen.
Nachrigtengeslossenst 1/111, Baben-Baben. Heute, Mittwoch rift die Schar 1 (Ledrgang) 20.15 Uhr in indbellofer Uniform am Heim an. Am Donnerstag tritt die Schar 2 um 20.15 Uhr am Heim an.
IM. Gruppe 29/111, Baben-Baben. Wenn es morgen nach 9 Uhr geregnet bat, ritt die ganze Gruppe um 15 Uhr an ber Richard-Bagner-Schule an. Schreibzeug, Liederheft. Wenn es morgen nach 9 Uhr nicht geregnet bat, tritt die Amgenen nach 9 Uhr nicht geregnet bat, tritt die Amgenen nach 9 Uhr nicht geregnet bat, tritt die Amgenen nach 9 Uhr nicht geregnet bat, tritt die Amgenen nach 9 Uhr nicht geregnet dat, tritt die Amgenen nach bertrebet am Balter-Hermann-Shortplatz an.
Schar 1 und 2 treten um 15 Uhr mit Vordertel an der Schadbasse an, Die Jude.
Ille Kührerinnen treten um 17.15 Uhr mit Dienstellen an der Richard-Wagner-Schule an, Die Bücher werden eingesammelt. werden an der Angard-Wagner-Schule an, Die Bucher werden eingesammelt. BDM.Mert "Glaube und Schönheit", hauswirtschaft Kastatt, heute, 20 Uhr, zur Wertarbeit, büntstich im heim. Laubfäge und Kadeln und was wir noch soust bazu benötigen, find mitzubringen.

Rastatt. An den Fronten spielt sich zur Zeit der NSG. Kraft durch Freude hinausgegangen, ein gigantischer Kampf ab. Kein Lied vermag bon ihnen wird in ben nächsten Wochen auch ie die Größe des Helbentums zu schilbern und zu besingen, kein Vergleich dem tavseren Sie sollen die Kraftreserve der

Beimat tennen lernen, ihren Behr= geift und ihren Behrmillen. Gin Befenninis jum Siege foll diefer Behrfampftag 1942 werben.

Raftatter Stadtspiegel

Raftatt. (Bertpaufentongerte.) Die NSB. Rraft durch Freude führt heute und am Donnerstag in einigen Raftatter Betrieben Werkfonzerte burch.

(Rriegswinterhilfswert Raftatt= Schloß. Am heutigen Mittwoch, 16. Septem-ber, in der Zeit von 16—17 Uhr, können nochmals Antrage für die Silfsbedürftigen gestellt merben. Geichäftsftelle im Schlog. Beit ift un=

bedingt einzuhalten. Rastatter Filmschau:

Schloß=Lichtspiele: "Annelie, Die Gefchichte eines Lebens"

Raftatt. Unnelie ift der Titel des berühmten Studs von Walter Lied nach dem Thea von Sarbou ein vollendetes Drehbuch ichrieb. Der Spielleiter Josef von Baky hat mit großem Stil- und Einfühlungsvermögen diesen erfolg-Stils und Einfühlungsvermögen diesen exfolgreichen Ufa-Film zu einer wundervollen Einbeit gestaltet. Das Schicksal eines Lebens steigt empor und erlöscht im Zeitraum von 70 Jahren. Bollendete Leistungen vollbringen sämtliche Darfieller, an ihrer Spike die Trägerin der Titelrolle Luise UIIrich. Ihre Natürlichfeit ist beglückend, ihre Wandlungsfähigkeit hervorragend. Keben ihr Werner Krauß als Bater und überpünktlicher Beamter eine ge-niale Leistung. Mit feiner Zurüchaltung, in seiner vornehmen Spielart, gestaltet Karl Lud-wig Diehl den Arzt und Gatten. Wirkungsvolle Auftritte haben ferner Rathe Saad, Arel von Ambeffer, Albert Sehn. Auch die übrigen Rollen find charafteristisch burchgefeilt, die Dufich Georg Baenbichels bat ebenfalls mefentlichen Anteil.

Refi: "Liebesleute"

Rastatt. Es ist nun einmal so im Leben, daß starke Liebe sich gegen alle Hindernisse durchzusetzen vermag. In allen Jahrhunderten bis auf den heutigen Tag läßt sich dafür Bestätigung sinden. Wahre Liebe kann jedes hindernis überwinden, um zum Ziele zu gelangen; Liebe macht ersinderisch, in Not und Gesahr ist fie doppelt einfallsreich. Dies zeigt auch der gute Unterhaltungsfilm der Tobis, der den harten Lebensweg des Barons von Goren und der armen Farmerstochter Dorothea nach dem Drehbuch von S. Oberlander gestaltet. Mit tiefer Ergriffenheit folgte das Bublifum den Borgangen, aus benen die Regie Erich Bafchned & ftartite feelische Spannungen löfte. Befonders das Busammenspiel der beiden Saupt-darfteller Renate M il I ler und Guftav Frohlich war aufs feinste abgestimmt. Um bieje Sauptgestalten gruppieren sich eine große Undahl anderer Darfteller — Gina Faltenberg, Julia Serda, Schlettow, Liedtte, Schroth —, von benen jeder gu bem Befamtbild martante Gingelgüge beiträgt. Intereffant die mufitalische Ausbeutung durch Profesior Clemens

Umschan in Gaggenau

(Rb'F. Betriebsveranstaltung.) Muf die heute Mittwochabend stattsindende Be-triebsveranstaltung für die Gefolgschaftsmit-glieder eines hiesigen Werfes wird nochmals ausmerksam gemacht. Beginn pünktlich 19.30 Uhr.

(Ausgabe der Bebensmittelfar-en.) Die Lebensmittelfarten für die 41. Buteilungsperiode werden am Mittwoch und Don-nerstag in der befannten Reihenfolge ausge-geben. Gleichzeitig werden die Seisenkarten für die Bersorgungsperiode vom 1. 10. 1942 bis 31. 5. 1948 und die Bezugsausweise für Speise-kantiskla für die Leit num 14. 12. 1942 bis 25. fartoffeln für die Zeit vom 14. 12. 1942 bis 25. 7. 1948, soweit nicht Einkellerungsicheine beantragt werden, ausgegeben. Antrage für Spinn-ftoffe und Schuhe werden erft am 9. und 10. Oftober 1942 wieber entgegengenommen. Die abgelaufenen Mahlfarten der Teilfelbstverforger | find fofort bei ber Kartenftelle abzugeben.

Umidau am Oberrhein

Sendboten ber Boltsgemeinschaft

Bieder Ferientinderanstausch von Gan ju Gan Rarloruhe. Unfere badifche und elfäffifche Landbevölferung zeigt auch in diefem Monat ihre Bereitwilligfeit, ber iconen Aufgabe, bie die Rinderlandverichidung der RGB. au erfüllen bat, ju bienen. Wit offenen Armen nimmt fie die erholungsbedurftigen Rinder auf. Allein das Elfaß erhalt 500 Rinder aus ben Gauen Bessen-Rassau. Aus dem Gau Moselland kommen dazu in die Kreise Schlettftadt und Rappoltsmeiler je 85 Rinder. 115 Rinder entjendet der Gau Westmart in die badifchen Kreife Karlsruhe und Offenburg, mabrend 150 Rinber des Gaues Mofelland in die Rreise Rehl, Mosbach und Buhl fommen. Der Gau Bürttemberg-Sobenzollern ichict 500 Feriengafte in die Kreise Offenburg, Labr, Emmendingen, Freiburg, Mulfeim, Reuftadt, Billingen, Donaueidingen und Bolfach.

Auch innerhalb des Oberrheinlandes fand ein Rinderaustaufch ftatt. Auch in den benachbarten Gauen hat unfer Gau Kinder untergebracht. Go 262 Rinder aus Sagenau, Offenburg, Straßburg, Weißenburg und Zabern im Gau Beffen-Naffau; weitere 178 Rinder aus Mannheim, Neuftadt, Labr und Bolfach werben ihre Erholungsferien im Bau Bürttem=

berg-Sobensollern verleben. *

Beibelberg. (Uralte Redarfifcherei.) Die bisher zugänglichen Urfunden über die Neckarfischerei gehen ins 8. Jahrhundert zurück. Im Mittelalter bestand auf der Strecke dwischen der Redarmundung in Mannheim und der Einmundung der Rainbach unterhalb des Dilsbergs eine Gemeinfischerei-Einrichtung. Dem Zeitalter der Zünfte folgte die Zeit der Berufsfischervereine, die die 58 Kilometer lange Redarftraße beauffichtigten, und als dann ber Redar fanalifiert murbe, baute man in verschiedenen Stauftufen Gifchpaffe ein, um ben Fischaufftieg au ermöglichen. In einer Stauftufe hat man fogar eine Brutanftalt eingerichtet.

Pforabeim. (Ein Mann fällt aus bem Fenfter.) In ber Rarl-Friedrich-Straße fiel nachts ein 46jähriger Mann aus bem Fenfter einer Wohnung. Er fturate auf einen fechs Meter tiefer liegenden Borbau und zog fich erhebliche Berletzungen zu, die jedoch nicht lebensgefährlich find. Er fand Aufnahme in einem Arantenhaus.

Bufenbach b. Rarlsrube. (Dorfaltefter.) Der Feldhüter a. D. Alexander Bugger feierte feinen 86. Geburtstag. In guter forperlicher und geiftiger Ruftigfeit nimmt er an allem Beichehen noch regen Anteil.

Offenburg. (Seltene Raturericheis nung.) Dienstagfrüh gegen 6.17 Uhr ging ein außerordentlich heller Komet mit furgem feegrusnem Schweif und rötlich ichimmerndem Schwangende von öftlicher nach fudöftlicher Richtung über den Simmel.

Radolfzen. (Töblicher Unfall.) Gine 58. jährige Frau befand sich mit ihren Enkelkin-dern auf dem Weg ins Krankenhaus. Sie lief einem Motorradfahrer in die Fahrbahn und wurde so schwer verletzt, daß sie bald darauf ftarb.

Strafburg. (Aftivierte Dorffultur.) Gaufulturstellenseiter Stähle hat im Elfaß 44 Dörfer ausgemählt, bei benen die Borausfegungen qu einer erweiterten Dorffulturarbeit gegeben find. Diefe Gemeinden follen qu Du= ftergemeinden der Dorffulturarbeit werden; fie muffen unter anderem befigen: einen Gemeinichaftsraum, eine Musikkapelle, einen Gefang-verein, SI., BDM., einen Sportverein und ein Dorfbuch.

Raiferslautern (Die Mutter totet ihre gwei Rinder.) Wir wir gestern be-(Freiw. Feuerwehr der Stadt Gaggenau.) Am kommenden Freitag tritt der Löschzug I und II, sowie die HJ.-Feuerwehr zu Eischen die Leichen zweier kleiner Uebung am Rathausplat 19.15 Uhr an. der aufgefunden, die, wie man ann einer Uebung am Rathausplat 19.15 Uhr an. Baffertumpel die Leichen zweier fleiner Rinder aufgefunden, die, wie man annahm, er-mordet wurden. Als Täterin hat die Polizei inzwischen die Mutter der beiden Kinder, die 21 Jahre alte Chefrau Frieda Kinzinger, geb. Mietel aus Rurnberg, ermittelt, die fich megen eines Nervenleidens in Ernstweiler zur Er-holung aufhielt. Frau K., die verhaftet wurde, hat nunmehr gestanden, ihr zweifähriges Mä-delchen und ihren vierjährigen Jungen in den Beiher geworfen zu haben, weil sie auf die Kinder neidisch gewesen sei. Die Frau, die nach der Tat zu ihrem Manne nach Kürnberg gefahren ist, scheint die grausige Tat in einem Anfall geiftiger Umnachtung begangen gu

Wetterleuchten

Erzählung von Julius Cotiaux, Karlsruhe

Mathias Gut war lange Zeit im Ausland gemejen. In jungen Jahren hatte ihn eine Sehnfucht genacht; bas Fremde und Unbekannte dog ion an. Und diese Welt versprach so viel! Das Leben lag vor ihm wie ein unersorschies Land, in dem alles anders au fein ichien, bef-fer, gewaltiger und ichoner. Bas war dagegen die Belt gu Saufe? Bie

eng war fie und begrenst. Ein Tag floß dabin wie der andere. Nichts geschah, was einmal besonders gewesen ware. Da ftarb ein Be-fannter, denn jeder kannte ben andern; dort tam ein Rind gur Welt. Dann und wann borte man von einer Rauferei, von Rlatich ober von einem Diebstahl. Das war alles. Was geschah dagegen braußen in der Welt jeden Tag! Aber mit bem Glude ift es eben und bleibt es eben ewig eine eigene Sache: wenn es nicht kommen will, fann man es in allen Erd-

teilen suchen, man findet es nicht. Auch Mathias fand es nicht. Er hatte fich red lich Mühe gegeben, war fleißig und ließ fich feine gute Gelegenheit entgehen, aber das Leben war geizig und gab ihm nichts von seinen Reichtümern, die es anderen oft aus vollen

Tafchen aufommen läßt. Eines Tages fah er in irgendeiner Zeitung ein Bild aus seiner Beimat. Gine Landschaft, ote er schon fast vergessen hatte: ein filberklares Bächlein platicherte durch einen Biefengrund und am Balbrand raufchten die Baume und durch das garte Grün der Blätter flüsterte im Binde eine süße Melodie. Im hintergrunde, binter der Kirche stiegen die Berge steil empor wie eine ichutende Band. Gine Ruse atmete

wollte nicht mehr ausreichen, und die Racht ichien gu lang gu fein. Gine Stunde jagte die andere. Das Berg pochte und pochte und fonnte diese Sast kaum verschaffen. Eine Sensation löste die andere ab. Wie zermürbend wurde das schen! Wie falt, wie nüchtern und feelenlos! Bie grau maren die Strafen, wie hoch die Sau-

fer und wie erdrudend die Luft ber Großstadt! Belch eine Freude verbreitete bagegen die Sonne, die über bas Bild floß, das vor ihm lag. - Wie eine längst gewesene Liebe, die nach langer Beit wieder leise durch das Berg ichleicht und an Gefühle riifrt, die einmal groß und mächtig waren und noch nicht ganz versunken find, fo begann in Mathias wieder manches Wort Form und Klang angunehmen, vertraut und wohltuend. Und um fein Berg leate fich schmiegsam ein samtenes Band, das so weit war, daß es von der Heimat herüber bis in fein jetiges Leben reichte. Immer enger und enger murbe es, immer feiter legte es fich um sein Hera und immer heiber brannte es, bis es das hera ausammenschnürte.

Stimmen, die es für Mathias jahrelang nicht gegeben hatte, wurden wieder lebendig und liehen ihm feine Ruhe mehr: die Mutter, seine Schwestern Luise und Grethe, deren Borte ihm einmal tief in die Seele brangen. Manche Stunde flieg aus dem Duntel der Bergangen= beit empor, rot und glühend, wie eine feurige Sonne an einem taufrischen Morgen.

"So wie auf dem Bilde hier wird es au Hause sein", dachte er. "Sommer wird es werden, rein und flar wird die Luft sein, und die Erde wird duften und stark werden wie der blutschwere

Und Mathias wußte: daß feine Erbe auf der ganzen Welt so mit ihm verwachsen war wie seine Geimaterde, und er fühlte es jest auch deutlich, daß die feinsten Wurzeln des Lebens mehr empfunden, seit ihn das Schiff in die ans deutlich, daß die feinsten Wurzeln des Lebens Brief zum andern. Es kam eine lange eins wegte, alles hatte Art und trug dere Welt übergesett hatte. Ja, damals fing im Boden der Heimat verankert find, daß sie l same Zeit, und Mathias schrieb nicht, wie es er überall gerne gesehen war.

und doch hatte sich das Bild seiner Heimat verändert. Auf den saftigen Wiesen von einst waren Siedlungen entstanden. Neue unbe-kannte Gesichter saben aus den Fenstern. Die Mutter mar tot. Luife hatte fich in die Stadt verheiratet. Von den vielen Bekannten, von den Kameraden und Freunden, von den Mädschen, mit denen er einst als junger Bursche getangt hatte, maren die menigsten noch gu finden. Das Leben hatte sie in alle Simmelsrich-tungen — zerstreut. Sine neue Generation war herangewachsen und stand im Mittel-punkte des Geschehens.

"Grete? Grete hatte lange gewartet", fagte Mathias Freund, Christoph, als Mathias ihn nach ihr fragte. Aber dann kam ein anderer, auf den sie nicht warten mußte."

Mathias blidte vor fich hin. Seine Gedan-fen freisten um eine Zeit, in ber das alles

anders zu werden versprach.

Bis spät in die Nacht saß er oft früher mit Grete irgendwo außerhalb des Dorses Hand in Hand. Mit zitternder Seele erzählten sie einander wie sie es fünftig halten wollten. Und Grete hatte ihren Kopf an seine Schultern gestellten geste lehnt und Mathias wußte, daß ihre Augen hell und ihre Seele groß war. Und auch Grete fühlte, daß Mathias diesen Stunden dankbar die Hände gab und sich nichts weiter wünschte, als daß es immer so bliebe.

Aber dann versprach das Austand goldene Berge und nicht lange, dann mußte Abschied genommen werden. Mathias meinte, es würde für ihn dort eine neue Sonne aufgeben, über deren Pracht und Berrlichkeit er Grete gu überzeugen versuchte. Dies trodnete bann auch manche Trane und wieder hufchte ein Lächeln

über Gretes feuchte Wangen. Boll Ungeduld wartete Grete von einem

das Leben an atemlos zu werden. Der Tag | dort wachsen und Frucht treiben wollen, und | ausgemacht war, daß sie nachkommen sollte. wollte nicht mehr ausreichen, und die Nacht | daß sie jeht nach ihm verlangten, wie in trockes | Mit den goldenen Bergen war es Birklichkeit | school nacht das durre Gras. sprochen hatten. Es war auch bort nicht anders als irgendwo auf der Welt: man befam

nichts geschenft, im Gegenteil -- ,3ch hatte Grete mitnehmen follen", sagte Mathias. "Ich glaube, wir hatten uns gut ver-Um fo mehr empfand er jest biefen Berluft,

nachdem er bei Chriftoph mobnte und fab, wie diefer mit Cophie, feiner Frau, verbunden war. Sie arbeiteten miteinander, immer froh und gut gelaunt. Das Leben war ihnen feine Last, und so munter ihnen ihre Arbeit von der Hand ging, so sprachen sie auch mitein-ander, gut, zufrieden. Kein Bunder, daß Mathias sich bei diesen beiden Menschen wohlsühlte. Er teilte ihre Harmonie und machte sich nühlich wo er konnte. Da gab es Schreinerarbeiten: eine neue Bank um den Lackelasen und mas sich

neue Bank um den Kachelosen und was sich Christoph schon lange gewünscht hatte: einen Schrank in der Schlasstube. Alles zimmerte Wathias mit so viel Liebe, als würde er es für fich felbit tun.

Und faum flieg am fruben Morgen bie Sonne am Borigont empor, war Mathias auf dem Wege hinaus auf das Feld, mo er aufammen mit Christoph im wogenden, goldgel= ben Kornseld stand und mit frästigen Armen die Sense schwang. Und wenn dann Sophie kam und die sruchtschweren Halme zu dicken Garben band, und der Wind mit dem Saum ihres Kleides spielte, wie school der den gehort wie hingen die Augen an dem Leben!

Chriftoph bewunderte oft feinen Freund im ftillen, wie diefer immer mußte mo es fehlte, wie er gupaden konnte und in allen Dingen

gewandt war.
Aber nicht nur in praktischen Dingen wußte er Bescheid, mas er tat und wie er sich beswegte, alles hatte Art und trug dazu bei, daß dient hat."

der Beschen und ertebt hat. Das in gerade so, als würde man einem alten Bekannten treisten, mit dem man einmal Tag und Macht sein Leben geteilt und sein Brot verschieden.

Eines Abends fuhr ein Auto durch das Dorf "Ein englischer Bagen", ftellte Mathias fest. Der Fahrer verlangfamte die Fahrt und Mathias etwas in englifder Sprache gu. MIS Mathias wieder in diefer Sprache Untwort gab, stoppte der Fahrer den Wagen und unterhielt sich lange mit Mathias. Was sie alles miteinander gesprochen hatten, konnte Christoph nicht verstehen; aber stolz war er doch, daß Mathias es war, sein Freund, der fich mit diesen Leuten in fremder Sprache so geläufig unterhalten konnte. Das war für Christof etwas neues. Und viele waren vor-

übergegangen und hatten es gesehen, und mancher grüßte am nächten Tage Mathias mit besonderer Hochachtung. "Sie waren aus Oxford", erklärte Mathias. Sie wollen durch Deutschland über die Schweiz nach Italien und fragten nach dem Wege. Ich jagte ihnen, daß ich auch icon in Oxford mar und mich bort gut austenne."

Das sagte Mathias alles ohne Einbildung. Aufschneiden ober Prahlen war nicht seine Art; er war nur selbst stolz darüber, daß er sich mit diesen fremden Menschen hatte unterhalten können. Und als der Wagen wieder im Anfahren

war, reichte ihm einer der Herren ein Trinfgeld; aber Mathias lachte und lehnte ab:
"Nein, danke", sagte er in englischer Sprache.
"Es war mir eine Freude". Und dann wünschte er allen eine gute Fahrt.

Chriftoph meinte, er hatte bas Gelb ruhig annehmen können. "Das verftehft du nicht, Chriftoph, wie mohl das tut, wieder einmal nach langer Beit ein paar Minuten die Sprache gu iprechen, Die man in einer Belt fpricht, in ber man fo lange war, jo viel gefeben und erlebt hat. Das ift

(Fortsetzung folgt.)

Das Cheorakel

Bon Robanns Rösler

Junge Manner bemten gern ans Beiraten. Und bas taten wir benn auch. Dabei trinkt es fich gut.

Buffe feufate: "Wiffen mußte man es halt!" ,Was wiffen, Buffe?"

"Welche Frau man einmal bekommt!" "Das wissen nur die Götter!" "Man tappt im Finstern!", brummte Buffe

Un unferem Tifch faß ein alterer Berr. Er hatte wohl unfer Gefprach gehört. Er mandte fich an unferen Freund Buffe. "Wollen Sie den Namen Ihrer gufünftigen

Frau wiffen?" "Sie konnen ibn mir fagen?" "Natürlich."

"Da wäre ich neugierig."

Abre Reugierde wird fofort befriedigt Der Fremde fagte es und erhob fic.

"Geftatten - Reichten!" "Sehr angenehm - mein Name ift Buffe."

Sehr erfreut, Berr Buffe." Sie ichüttelten fich die Sand. "Und nun will ich versuchen, Ihnen den Damen ihrer fünftigen Frau ju nennen", jagte ber Berr, der fich Feichten nannte, "Sie muffen mir nur ein paar Daten aus Ihrem Leben nennen und ein wenig rechnen. Bollen Gie?"

Bir rückten gespannt näber. "Wann sind Sie geboren?" "Am 7. April 1899." "Und Ihr Bater, Herr Buffe?" "Um 28. Mära 1863."

"Gern", jagte Buffe aufgereat.

"Bunderbar", fagte ber Frembe, "jest mul-tipligieren Sie Ihren Geburtstag mit dem Beburtsmonat und dann nochmals mit Ihrem Geburtsjahr - machen basfelbe mit ben Beburtsbaten Ihres Baters - jahlen bann noch das Geburtsjahr Ihrer Frau Mutter dazu und teilen die Summe durch die heilige Bahl Siehzehn "

"Und Sann?" ,Benn Sie richtig rechnen und mir bas Refultat nennen, fage ich Ihnen ben Namen Ihrer gufünftigen Frau."

Buffe begann ju rechnen. Buffe rechnete und Der Schweiß rann ihm von der Stirn.

Seine Sand gitterte por Unftrengung. Endlich hatte er es geich ifft. Aufschnaufend fagte er:

"Dreitausendvierhundertachtundfiebzig!" "Bravo!", rief der Fremde.

"Und jest können Sie mir fagen, wie meine Frau beißen wird?" "Und wie?"

Der Fremde lächelte freundlich: "Ihre Frau, Berr Buffe, wird Frau Buffe beigen." Ein frühreifer Krititer

"Gestern erwische ich meinen breifährigen Sohn Otto, wie er meine Gebichte in Stücke reift!" "Kann benn der Junge icon lefen?"

Neue Kräfte am Badischen Staatstheater



Aufnahme: Seetor, Dresden. Mit dieser an der Dresdener Staatsoper verpflichteten dramatischen Altistin schloß die Generalintendanz des Badischen Staatstheaters ein Seriengastspiel von 20 Abenden ab, so daß das Karlsruher Publikum Geleger

Gein Traum war eine Ritterburg Der romantische Schwanthaler

Jeder Befucher des Ifartales bei München hat auch die Burg Schwaneck gesehen, die über dem Steilufer des Flusses gegenüber der Burg Grünwald aufragt. Sie ist kein historiiches Schloß, fondern erft vor hundert Jahren anno 1842 - von dem berühmten Münchner Bildhauer Ludwig v. Schwanthaler, dem Schöpfer der "Bavaria" auf der Münchner

Theresienwiese, erbaut worden. Schwanthaler war ein leidenschaftlicher Ber-ehrer der verklungenen Ritterromantik; sein Heim an der heutigen Schwanthalerstraße glich in der mittelalterlichen Einrichtung einer Mitterburg. Eine solche du besitzen, war schon in jungen Jahren sein höchster Wunsch. Als er durch die großen Aufträge König Ludwig I. von Bayern ju Gelb fam, feste er biefen Lieblingsgebanten in die Tat um. Er erbaute über der Ifar eine im neugotischen Stil ge= haltene mittelalterlich aussehende Burg, ber er ben Ramen "Schwanech" gab und schmüdte fie mit Objetten aus feiner Altertumsfamm= lung. In dieser Burg mit ihrem 26 Meter hohen Turm hauste Schwanthaler als Jung-geselle mit seinen gleichgesinnten Freunden bei humpenschwung und Künftlerfesten. Der breiftödige, fcmale, sinnengeschmudte Bau mar innen engbruftig und unpraftisch, fo daß er Spielzeiteröffnung in Strafburg

Nachdem das Theater der Stadt Strafburg feinen Besuchern mit einer furgen Borfpieldeit mit Berken wie Lorbings "Bildichin" ober bem luftigen Schwant "Schwiegermutter" von Ita Thimm eine Freude gemacht hatte, dagann am Sonntag die eigentliche Spielzeit mit der Komödie "Die kluge Wienerin" von Friedrich Schreyvogel. Das knapp und sicher gebante Bühnenwerk führt die fernen Tage zurück, da Wien Vindobona hieß und ein römisches Militärlager an ber Donau mar. Ein Befuch bes meifen Raifers Marc Aurel in ber damals icon als lieblich und mit ichonen Frauen bevölfert gerühmten Stadt gibt ben Anlah, ben Liebeskonflitt zwifchen einem römischen Legaten und einer hübichen Mankomannin in einem durchaus heutigen Sinn zu löfen. Die Gaftregie Being Dietrich Renters hatte für eine pflegliche Textbehandlung und eine individuelle Eppik der handelnden Per-fonen geforgt, für die einfach-gedrungenen Bühnenbilder zeichnete Willi Schmidt vom Staatstheater Berlin verantwortlich, mit Elfe Anott in der Titelrolle und Erich Mufil, Arnim Sugenguth, Bruno Sarprecht und Selene Dietrich in ben Sauptrollen errang fich bas geistnolle Werk mühelos einen durchschlagen-ben Erfolg. Hanns Reich.

Bei ihm tehrte ber Seibedichter ein

Gin alter Freund Bermann Long', in beffen rastlichem Krug in Hellental im Solling der Dichter fo manchesmal frohliche Ginkehr gehalten hat, hat das 90. Lebensjahr vollendet. Schidfalsichläge ber letten Jahre und völlige Erblindung konnten ben Beift diefes prachtigen Mannes nicht trüben. Noch heute berichtet er gern aus feinen Erinnerungen, als ber Beidedichter bei ihm aus und ein ging.

von einer Familie kaum bewohnt werden fonnte. Bum Eingangsportal gelangte man nur über eine Zugbrücke.

Schwanthaler genoß die Freuden eines Schloßherrn nur vier Jahre. Nach seinem Tod wechselte die Burg mehrsach den Besider. Bor 40 Jahren erward sie der Münchner Kommerdienrat J. Seilmann, der sie umbaute und ermeiterte.

Die Salzburger Kongreßberatungszentrale trifft augenblicklich die Vorbereitungen für einen Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation. Die Gesellschaft wird bom 21. bis 24. September eine Arbeitstagung abhalten, an der Vertreter von mehr als zwanzig Nationen teilnehmen. Teilnehmer find Archibare und Do-fumentensammler aus allen erbenklichen Lebensgebieten. In einer Ausstellung werben wertvollste Dokumente aus Wissenschaft, Wirtschaft und Technik in Salzburg zu

Die nieberbeuischen Dichter werben am 19. und 20. September in Schwerin zur 2. Rieberbeutschen Dichterssaufammenkommen, in beren Mittelpunkt die Berleihung bes Mecklenburgischen Schrifttumspreises

In Trier ftieg man bei Ausschachtungsarbeiten unter In Teter siehen wan det Ausschachtungsarbeiten unter meterhobem Schutt auf einen altrömischen Mosaitsuboden. Das noch ausgezeichnet erhaltene Mosait in der Eröße den 3.40 × 3.90 Meter zeigt die neun Musen in seiner Farbabiönung. Die Anlage des Mosaits wird in das zweite Jahrbundert unserer Zeitrechung dattert. Der Fund wurde sorgfältig gesichert und wird in ab-sehbarer Zeit im Museum der Oeffentlichkeit zugänglich genacht werden fönnen.

Klingler nun dach Linksaußen

Die deutsche Fugball-Elf gegen Schweden

Die deutsche Fußballmannschaft zum 15. Län= berfampi gegen Schweden am kommenden Sonntag, 20. September, im Berkiner Olyms piastadion ist von Reichstrainer Herberger mit Genehmigung der Reichssportsührung wie folgt aufgestellt worden: Jahn (BSB. 92); 3a= nes (Samburger SB.), Miller (LSB. Berlin); Aupfer (FC, Schweinfurt), Sold (TB. Berlin), Boigimann (SC. Planis) ober Robbe (GB. Eimsbüttel); Lehner (Schwaben Angsburg), Deder (Bienna Bien), Walter (1. FC. Kaisers-lautern), Sing (Stuttgarter Kiders), Klingler (FC. Daglanden).

Die deutsche Elf hat also mit einer fleinen Abweichung und einer noch offenen Besetung jene Formgebung gefunden, die man nach den letten oberichlesischen Uebungsspielen erwartet hatte. Der Planiper Boigtmann icheint Reichs= trainer Herberger fo gefallen zu haben, daß er ihn unter Umständen Sans Robbe vorziehen

Sehr intereffant ift auch die Berichiebung auf der linten Angriffsfeite. Sier hat der Stuttgarter Sing wieder einmal auf halblinfs einen Posten erhalten, den er in seinem ersten Län= berspiel 1940 gegen Bulgarien neben seinem Bereinskameraden Conen bekleidete, mährend er in den letten Kämpfen jeweils fich als lin-

fer Läufer auszeichnen fonnte, aber wiederholt als fechfter Stürmer im gegnerischen Strafraum gu feben mar. Entfprechend diefer Dagnahme wird der junge Babener Klingler, wie schon zulett, als Linksaußen eingesett.

Um Badens Sandballmeisterichaft

Auf der Arbeitstagung der badischen Sand ballipieler in Triberg wurde eingehend über bie kommende Meisterschafts Spielzeit ge-sprochen. Bei den Männern gibt es wiederum nur eine nordbabische Gauklasse, bie aus folgenden neun Mannschaften besteben wird: SV. Waldhof (Titelverteidiger), VfM. Mannheim, Post Mannheim, NSG. Mann-heim, TV. 98 Seckenheim, VfL. Neckarau, Tichft. Räfertal, TV. 46 Mannheim und MIG. Mannheim ober Luftwaffe Mannheim.

Bei den Frauen ift die Lage die gleiche mie im Borjahr; außer ben nordhadischen Mannichaften werden auch die mittelbadischen um die Gaumeisterschaft kampfen. Im übrigen soll das Bastetballspiel weiter gefördert werden. Zu den nord- und mittelbadischen Mannschaften ftogen neuerdings auch Mannschaften aus

Konstanz, Freiburg und Radolfzell. Die Meisterschaftsspiele der Sandball - Gau-klasse werden am 27. September beginnen.

Sport in Kürze

Beim Junsbruder Bergleichsschiehen ber fübdeutschen Post-Sportgemeinschaften erzielte mit dem AR.-Gewehr Frankfurt a. M. das Mannichaftsergebnis, mährend Roth (Neuftadt) befter Einzelschütze mar. Das befte Frauen - Ergebnis erzielte Mimi Schütz (Mannheim) und bester Pistolenschütze war Flasch (Gießen).

Der SB. Sellas Magbeburg gewann gum 10. Male die Deutsche Bereinsmeisterschaft ber Schwimmer. Bei ben Schwimmerinnen hat nach wie vor Nixe Charlottenburg die besten Ausfichten, den Titel erfolgreich zu ver=

Ungarns Schwimmer gewannen in Mailand ben Länderkampf gegen Jtalien mit 58:41 Punkten. Das nicht dum Länderkampf däh-lende Wasserballsviel gewannen diesmal die Ungarn mit 6:2 Toren.

Aroatiens Leichtathleten gewannen in Agram einen Länderkampf gegen die Slowakei knapp mit 66:64 Punkten. Es wurden bei die-fer Gelegenheit acht neue kroatische Bestleiftungen aufgestellt.

Thomfen ein ausgezeichneter Mehrtämpfer Der banifche Mehrkampfer Svend Age Thomfen ftellte in Ropenhagen im Beintampf mit 7005 Puntten eine neue Landesbeftleiftung auf und ichuf im Rahmen diefes Bett-bewerbes im 110-Meter-Sürdenlaufen mit 14,5 Sefunden eine neue, ausgezeichnete banifche Bestleistung. Im Stabhochsprung übersprang er 4 Meter, doch fiel, als er schon in der Sprunggrube gelandet war, die Latte, anscheinur 3,90 Meter gewertet werden. Die Einzelleiftungen Thomfens, ber einer ber beften europäischen Zehnfämpfer zu werben verspricht, waren: 100 Meter: 11,5, Weitsprung: 6,57 Meter, Rugel: 12,66 Meter, 400 Meter: 58,1, Soch! 1,80 Meter, Disfus: 35,46 Meter, Speer: 48,84 Meter, Stabhoch: 3,90 Meter, 1500 Meter: 5:49,2, 110 Meter Hirden: 14,5 Sek.

Beftleiftung im Rafenfraftivort

Der befannte Marburger Kraftsportler Gg. Hermann (ASB. Marburg 1888) stellte bel den Marburger Kreismeisterschaften eine neue deutsche Bestleiftung im Rasenkraftsport der Fe-bergewichtsklaffe auf. Hermann tam auf insgesamt 235 Puntte.

Sauptmann Abba gefallen

Kavalleriejauptmann Silvano Abba, einer der besten modernen Fünfkämpser der Welt hat im Kampf gegen den Bolschemismus sein Leben für ein neues Europa hingegeben. Sile vano Abba gewann 1935 die Studentenmeisterschaft Italiens im modernen Fünfkampf und krönte seine sportliche Laufbahn 1936 auf den Olympischen Spielen in Berlin durch den Gewinn der Bronzemedaille im modernen Ginf-

Ostar Lengnit gefallen

Als Leutnant fand bei ben Rämpfen im Often der ostpreußische Turnier- und Rennreiter Oskar Lengnik den Heldentod, der zweimal mit seinem Schimmel-Wallach Gerold das v. d. Golh=Querfeldein-Rennen in Tratebnen und einmal die schwere Pardubiter Steeple-

Familien-Anzeigen

Y Uwe. Unser Sonntagsjunge ist angekommen. In dankb. Freude: Liesei Dinser geb. Wagner, z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl, Karlsr., Weinbrennerstr. 7, Erwin Dinser, Berghausen.

here Verlobung geben bekannt: Lisa Aelzenberger, Khe., Essen-weinstraße 37. Walter Schwind, Kriegsmarine, 16. Sept. 1942. Als Verlobte grüßen: Elfriede Doll, Khe., Goethestr. 25b, Karl Brug-ger, Obergefr., z. Zt. im Felde, Khe., Sofienstr. 14, 16. Sept. 1942. Verlobte grüßen Erna Essig. Khe., Durmersheimerstr. 96, Wi helm Mattern, Gefr., im Oster Khe., Mahlbergstr. 19, 14, 9, 42.

Alls Verlobte grüßen: Lilo Haas, Neureut, Hauptstr.210, #-U-scha, Willy Noe, Khe., Kriegsstr. 167, z. Zt. Waffen-#. Im Sept. 1942. Statt Karten. Ihre Vermählung geben bekannt: Ernst Stäbler, Reichsbahnobersekretär, Rastatt Else Stäbler geb. Wezel, Nürn berg. 16. Sept. 1942.

berg. 16. Sept. 1942.

'ir haben uns vermählt: Obergefr.

Fritz Haas, Pfalzgrafenweiler (Schillerhöhe), Gretel Haas, geb.

Müller, Baden-Baden-Geroldsau,

Langfurchweg 3.— Sept. 1942. Statt eines bald. Wieder-sehens wurde sehens wurde uns die traurige Nachricht, daß Gottes unerforschl. Wil-

a, nach zweimal, Verwundg, Frankreich u. Rußland, m. rzensguter, treusorg, Sohn, ser lieb. Bruder, Schwager, kel und Neffe Theo Hacker

Karlsruhe, Sofienstr. 11, 14.9.42, Im Namen aller Trauernden Frau Sofie Hacker, Wwe.

nsere liebe gute Mutter

Frou Anna Beismann Ww. Bruchsal, 14. Sept. 1942. Augartenstr. 28 In tief. Trauer: Gustav Beis-

mann, Baumeister, u. Famili; Hugo Kramer, Forstmeister, u. Familie; Aug. Beer, Stu-dienrat, u. Familie; Helene Belsmann; Robert Belsmann, Leutnant, z. Zt. im Osten. Beerdig.: Do. 17. Sept., 16 Uhr von der Friedhofhalle aus

Nach langem schweren Leiden nat Gott der Allmächtige am Sonntag, 13. 9. 42 unser lieb. Kind, und Brüderle, unser al-er Sonnenschein Siegfriedle

im blüh. Alter von 6 J. in die ewige Heimat abgerufen. Renchen (Baden), Edelsplitt-werke Freistett, 14, 9, 42,

In tiefem Schmerz: Familie Hermann Peter. Beerdigung: Mittwoch, 16, 9, 42,

sch u. unerwartet entschlie n Montagabend meine liebe au unsere treubesorgte Mut Schwiegermutter, Schwiegerin, Tante un e liebe Großmutter

Frau Justina Speck geb. Schmitt im Alter von nahezu 62 Jahren,

Karlsruhe, Goethestr. 3, II. Karlsruhe, Goethestr. 3, II.

In tief, Trauer: Albert Speck;
Otto Knöller u. Frau Hilda,
geb. Speck; Willi Speck, z. Z.
im Osten, und Frau Maria,
geb. Heinz; Albert Speck, z.
Zeit im Westen, und Frau
Elisabeth, geb. Schuster; Erwin Speck, z. Z. Wehrmacht,
u. Frau Liesel, geb. Schenk;
Josef Speck, z. Z. Wehrm,
und Frau Hildegard, geb.
Stranb; Walter Speck, z. Z.
im Osten; Enkelkinder: Inge,
Renate und Helga, und sämtliche Anverwandte.
Beerdigung: Donnerstag, den 17

Nach langem Leiden ging mein lieber Mann, unser Bruder und Schwager **Emil Eckert** städt. Werkmeister i. R.

Khe.-Mühlburg, Philippstr. 29. In tiefer Trauer: Frau Mina Eckert, geb. Scheuerpflug Beerdigung: Friedhof Mühl burg, Donnerstag, 17. Sept. nachmittags 3 Uhr.

langem, schwerem Lei unser lieber, guter Sohn Walter Karl Messing m Alter von 151/2 Jahren. Hesselhurst, 14. Sept. 1942. In tief. Leid: Familie Georg Messing. (64427) Beerdigung: Mittwoch nachm

Amtliche Bekanntmachungen

tag, 17. 9. 42 auf d. Rathaus geholt werd. Gengenbach, 14 1942. Der Bürgermeister.

Versteigerungen

ien-Baden, Nachlaßversteigeru erstag, 17. Sept. 42 ode, 1 Tisch, 1 Waschko 1 Splegel, 1 Klapptisch, Nähmäschine, versenkb., 2 R stühle, Frauenkleider. 1 Küci schrank, Schaft, Küchengeschir sonst. Hausrat. Kengelbach, C gerichts-Vorsitzender, amti. fontlicher Schätzer, Ruf 219.

Stellen-Angebote Buchhalter(in) sof. ges., flotte Har schrift Stenogr., Maschinensch

Handelsvertreter, selbst., sucht halb-tägige Beschäftigung. Angebote unter 21792 an Führer-Verlag Khe.

geschäften übernehmen. Angeb. u. OF 2842 an Führ.-Verl. Offenbg. gen Mithilfe in Haus u. Praxis. Ang. u. 21830 an Führer-Verl. Khe. ertreterin, jung, sicher. Auftreten, sucht Stelle für gutgeh. Artikel. sucht Stelle für gutgeh. Artikel. Ang. u. 21745 an Führer-Verl. Khe. räulein, mittl. Alters, sucht Ver-trauensposten in kl. frauentosen

ges, Ang. 21923 Führer-Verl. Khe. nzug, gut erhalt., Gr. 48-50, ges. Ang. u. 21860 an Führer-Verl. Khe.

Kalbinnen ein. Nutz- u. Fahrkuh, gute zu verkauf.
Steinmauern, Eichfeldstraße 6.
Ort von Hauptlehrer gesucht Angeb. u. 22056 an Führer-Verl. Kho.

Kalbin, gut eingef., 37 W. trächtig, zu verkf. Neuthard bei Bruchsal, Lulsenstraße 37.

Rottweller-Hündin, 3 Jahre alt, gur
Verkaufen. Karl Wachthund, zu verkaufen. ruhe, Gluckstraße 6, II., r. Tausche junge Truthühner geg. Leghorn oder Rhodeländer. Leghorn oder Rhodeländer. Fr Schaufelberger, Weingarten/Bad. Frledrich-Wilhelm-Straße 4.

Angora-Kater, groß., schöner, weiß
m. schwarz. Ohr u. Rücken und
dicker schwarz. Rute entkommen.
Geg. Belohn., auch f. zweckdieni,
Angaben Meißner, Karisruhe,
dem Lande, sofort gesucht, Angebote unt. 22087, an Führ-Verl, Khe.

Flangeb. u. 22167, Führ-Verl, Khe.

Flangeb. u. 22167, Führ-Verl, Khe.

Angebote Karl-Hoffmann-Str. 6, III. Laden mit Küche, auch als geelgnet, zu vermieten. ruhe, Kronenstraße 27, 1. Lagerraum in B.-Baden zu verm Ang. u. BA. 1877 Führ.-V. B.-Baden

Mietgesuche

Zimmer, möbl., u. gr. leeres, mögl. part., v. Herm sofort Angeb. u. 21928 Führer-Verl. trauensposter in kl. Trauenroser.
Haushalt, außerhalb Karlsruhe.
Angeb. u. 21805 Führ.-Verl. Khe.
Zimmer, möbl., heizb., zu miet, gesucht v. alleinsteh. Frau, Wwe.
Nähe Mühlburg. Tor od. Hauptp. wenn möglich separat. Angebot unter 22114 an Führer-Verlag Khe. Zimmer, möbl., mit Küche od. Kü khe. chenbenütz. in Rastatt od. Umge bung gesucht. Angebote u RA. 2072 Führer-Verlag Rastatt Jeiderschrank, 2türig, u. Sofa ges. Ang. u. 21866 an Führer-Verl. Khe. ett, kompl., saub., gesucht. Ang.

Bett, kompl., saub., gesucht. Ang. unt. 21905 an Führer-Verlag Khe.

Koplerpresse, gebr., gut erhalten, größ. Formats gesucht. Ellang. an Condima-Werk, Khe., Stösserstr. 19.

Kriegswwe, m. 11/sjähr. Jungen zu od. 2 Zimmer u. Küche v. Jung. Kriegswwe. m. 1³/₈Jähr. Jungen zu mieten gesucht. Arbeit Jeder Art kann entgegengenommen werden. Ang. u. 21976 an Führer-Verl. Khe. ing. 1. 200 and in the control of th mit Kapok-Matratze, im Pr. von 350 Mk., sowie eine Chaiselong. 40 Mk., Serviertisch 25 Mk., Blu-2016 an Führer-Verlag Khe. 21m.-Wohnung gesucht. Angebote unt. 22091 an Führer-Verlag Khe. 40 Mk., Serviertisch 25 Mk., blumenkrippe 15 Mk. zu verkaufen.
Otterbach, Khe., Lindenallee 7, li.r.
d. Lande in d. Nähe v. Khe. ges.
Ang. u. 22078 an Führer-Verlag.

Ang. u. 22078 an Führer-Verlag.

2—3 Zim.-Wohnung m. Küche u. Bad möbl, od. leer, v. ält. Beamten-Ehepaar sof. gesucht. Angeb. unt. 22021 an Führer-Verlag Karlsruhe. Khe.-Bulach, 2—3 Z.-Wohnung, Schloßn., pt. Ang. u. 22066 an Führer-Verl. Xalbin mit 3 Woch. alt. Tochterkalb zu verkauf. Weingarten (Bäden), Jöhlinger Straße 72.

Zimmerwohnung sofort gesuch im Elsaß od. Umgebung. Angebunt. 21988 an Führer-Verlag Khe. Part.-Lagerraum zum Unterstellen v Möbel gesucht. Angeb. mit Preis unt. 22037 an Führer-Verlag Khe Blecharbeiten f. Dringlichkeitsstufe SS ges, Vorhanden Exzenter- u. Friktionspressen bis 100 To. Ab-kantpresse, Autogen- und Punkt-schweißanlage. Angebote unter K 14149 an Führer-Verlag Khe. Leerer Raum z. Möbelunterstelle

Musiker aller instrumente werden sof. zur Aufst, eines hauptberuft. Musikzuges eingestellt. Alter: 16 bis 35 J., Die Einheit ist in einem Vorort Berlins kaserniert. Bewerbungen mit Lichtbild unt. Fr. 67540 an Ala, Berlin W. 35.

Nachtschwester gesucht. Klinik Dr. Schmidt, Khe., Südliche Hildapromenade 1, Ruf 5742.

Nachtschwester gesucht. Klinik Dr. Schmidt, Khe., Südliche Hildapromenade 1, Ruf 5742.

Köchin ges. Klinik Dr. Ph. Schmidt, Khe., Sidl. Hildaprom. 1, Ruf 5742.

Hausgehilfin zum 1. 10. ges. Med. Rat Dr. Weiß, Khe., Händelstr. 5.

Stellen-Gesuche

Handelsvertreter, selbst., sucht halb
Handelsvertreter, selbst., sucht halb
Musiker aller instrumente werden gentalit. Alter: 16 bis 35 J. v. vermleten den vermleten vor den vermleten vermleten vermleten vermleten. Verloren

Zu vermleten Verloren

Zu vermleten Verloren

Zimmer, sot. 2, v. v. vermleten ver ven, am 4. 9. 42 verloren Abzugeb. 2, v. v. v. w. Wilh. Str. b. Straßenbahning im Fundbüro Karlsruhe. Armbanduhr, gold., Sonntag morg. v. K.-Wilh.-Str. b. Straßenbahnhn-str. de, Hirschstraße 27.

Limmer, möbl., groß., zu vermleten ven, am 4. 9. 42 verloren Abzugeb. ge, hohe Belohnung im Fundbüro Karlsruhe. Armbanduhr, gold., Sonntag morg. v. K.-Wilh.-Str. b. Straßenbahnhn-str. de, Hirschstraße 27.

Limmer, möbl., heizb., sep. Eing., ohne Wäsche und Bedienung so-fort zu vermleten. Klein, Karlsruhe. Hirschstraße 27.

Limmer, möbl., proß., zu vermleten ven, am 4. 9. 42 verloren Abzugeb. ge, hohe Belohnung im Fundbüro Karlsruhe. Armbanduhr, gold., Sonntag morg. v. K.-Wilh.-Str. b. Straßenbahnhn-str. de, D. Heß.

Immer, möbl., proß., zu vermleten ven, am 4. 9. 42 verloren Abzugeb. ge, hohe Belohnung im Fundbüro Karlsruhe. Armbanduhr, gold., Sonntag morg. v. K.-Wilh.-Str. b. Straßenbahnhn-str. de, D. Heß.

Immer, möbl., proß., zu vermleten. Ken, am 4. 9. 42 verloren Abzugeb. Ge, hohe Belohnung im Fundbüro Karlsruhe. Armbanduhr, gold., Sonntag morg. v. K.-Wilh.-Str. b. Straßenbahnhn-str. de, D. Heß.

Limmer, möbl., proß., zu vermleten. V. Well., Str. b. Heß. Kinderschuh, linker, roter auf dem Wege Kaiserstr. z; Ad.-Hitler-Platz verloren. Geg. Belohn. abzugeb. Rieger, Khe., Amallenstr. 25. Handwagen, 2rädriger, gekomm, Karlstor, Preist felstraße 52, Karlsruhe.

Unterricht

Privat-Handelsschule Merkur,

Offenburg. Handelsschulen, Abend fachkurse während der Wintermonate in Kurzschrift u. Maschinenschreib. f. Anfänger wie Fortgeschriftene, wirtschaftl, Rechnungswesen, Fremdsprachen u. Wieder-Hederholungslehrgänge f. die kaufm.
Gehilfenprüfung. Anmeld, täglich
v. 8—12.30 u. 16—19 Uhr auf dem
Sekretariat der Lehranstalt bis
Freitag, 18. Sept. 1942. Offenburg,
Im Sept. 1942. Der Direktor. dabe meinen Unterricht wieder auf-genomm. A. Eisele, Khe., Sofien-straße 35. Lehrer für Gesellsch.

Hausnäherin f. Kinderwäsche und Kleid, bzw. verändern dring, ges. Ang. u. 21943 an Führer-Verl. Khe. Welche gute Schneiderin schneide u, probiert einige Kleider oder näht diese selbst? Angeb, unter L 13787 an Führer-Verlag Khe. Wer kann Schlafzimmer als Beila-dung von Khe. nach Offenburg milnehmen? Löffler, Khe., Boeckh-straße 31, III. Ruf 8522.

Wer nimmt als Belladung große Schließkorb v. Khe. nach Gutac (Schwarzwaldb.) mit od. Karls nach Ettlingen-Bahnbof? Anget unt. 22033 an Führer-Verlag Khe. Belladung von Mannheim n. Khe., Schrank u. Kinderbett zu vergeb. Ang. u. 22027 an Führer-Verl. Khe. Belladung nach Hornberg/Schwzw. (Möbelwagen) gesucht. Angeb. unt. 22044 an Führer-Verlag Khe.

Theater

The Theater 19—21 Uhr Geschl. Vorst, f. KdF. "Frischer Wind aus Sumatra". Mus. Schwank v. Müller u. Walter. Bad. Staatstheater. Nächste Probe für Extrachor u. Sonderchor Do., 17. Sept., 19.30 Uhr. Neuanmeld. Werden zu Beginn der Probe ent-

Filmtheater

Voranzeige! Sonntag vorm. 11 Uhr: "Himmelstürmer". Orig.-Aufn. von 1900 bie 1940. Gloria. Näh. morgen. PAII: Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr A. Val In "Die Liebeslüge" m. F. Gla chetti, C. Calamai. Ein Film v, be zwing. Menschilchk., dess. Wfrkun, sich niemand entziehen kann. Wo

Jugendl. über 14 Jahre zugelass RESI. Nur noch heute und morgen "Leinen aus Irland", eine Komödie v. Qualität, mit O. Tressler, J. v. Meyendorff, F. Haerlin, O. Sima u. a. Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr, jewells m. d. Wochenschau. Jugin der 1. Vorstell, halbe Preise. UFA-THEATER. 2. Woche der große Erfolgl Heute 3.15, 5.00, 7.30 Uhr. Dan. Darrieux in dem französisch. "Ihr erstes Rendezvous" mit F. Ledoux, J. Tissier, L. Jourdan. Deutsche Wochensch, Jug. verbot. KAMMER-LICHTSPIELE. "Das Ge-heimnis dos blauen Zimmers", ein Abenteuerfilm mit Th. Loos, E. El-ster, H. A. v. Schlettow. Beginn: 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Jug. kein. Zutr. RHEINGOLD. Nur noch heute u. morgen 3.30, 5.15, 7.30 Der große Lustspielschlager "Ferlen vom 2ch" nach P. Kellers berühmtem Roman mit H. Speelmanns, C. Höhn, P.

Henkels u. a. Die neueste Wo-chenschau, Jug. zugelassen. SCHAUBURG. Tägl. 3.30, 5.15, 7.30 Uhr Durlach. M. T. 5.00 u, 7.30 "Puszta-liebe" A, Hörbiger, H, Hatheyer.

I Safe gewann. nend durch einen Windstoß. Daraufhin konnte ATLANTIK zeigt: "Vorbestraft" Eir abwechslungsr, Artistenfilm, Jug. Verbot. Beg. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr.

Ball. Mittw., Donnerst. 20 Uhr, Sa 17 u. So. 14 Uhr. Jug. ab 14 J. zug Konzerte

(Klavier), Werke von Bach, Piner u. Brahms, Eintritt RM.
bls 4.—; Mitglieder der GdM.,
kulturrings u. Wehmachtsang
25 % Ermäß, Karten an der ih
hauskasse (Ruf 1151/60). Es weheten zu den Vernastaltung pünkti, zu erscheinen, da mit der. Beginn die Saaltüren bis zur Pause geschlossen werden,

Veranstaltungen

Colosseum-Theater. Heute abend zum ersten Male: Das Programm der Attraktionen mit d. Albateso-Quartett, Schichti-Rulyans Zauber-marfonetten, Anathas Tempeltanz-zene u. v. a. m. Beg. d. Vorst. abends 19.30 Uhr. Vorverkauf an der Theaterkasse ab 15 Uhr für die laufende Woche. B.-Baden, Kurhaus. Terrasse, Spie bankgaststätte "Künstlerkonzert"

K. d. F.-Veranstaltungen

off, B.-Baden, Maxim, 20 Uhr: Künstler

Karlsruhe, Betriebsobmänner und KdF.-Wartel Mittwoch, 25. Sept. 42, 18.30 Uhr im Kleinen Haus "Die tolle Komteß" Operette v. W. Kollo. RM. 2.50, 1.80, 1.20. Kartenbestell, KdF.-Vorverkaufsst. Waldstraße 40a, Ruf 8250, Apparal 269. 2 Sintonie-Konzerte, Julius Patzak, Helge Roßwänge u. andere. Die Konzerte finden meist Sonntags vorm. 11 Uhr statt. Ringpreise je-weils MR. 1.50, sonst RM. 2.50 bis RM. 3.—. Auskunti, Anmeldung u. weils MR. 1.50, sonst RM. 2.50 bis RM. 3.-. Auskunft, Anmeldung u. Prospekt bei der KdF.-Vorverkaufsstelle, Khe., Waldstraße 40a. Anmeldungen der Gefolgschaftsmitglieder von Betrieben über die Betriebsobmänner u. KdF.-Warte.

Geschäftliche Empfehlungen

habe meine Praxis und Klinik tätigkeit wieder aufgenommen, Dr. Schönig, Facharzt f. Frauen-krankheiten u. Geburtshilfe. Pri-vatklinik Karlsruhe, Stefanienstr. 66. Sprechstunden in Durlach: Adolf-Hitler-Straße 56a,

Seinrich Soleisen Getreide-, Futter-, Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmittel-Großhandlung

Kardeckitr. 1, Karlsruhe

Lesezirtel Daheim Richard Ganske Karlsruhe, Birichite. 22

Ruf 4962 Wir bitten unsere Kunden um schriftliche od. telefonische Ver-ständigung b. Wohnungswechsel. Kunden, welche bis Samstag, 19. 9. 42, noch nicht von uns be-lief. sind, bitt. Wir um Nachricht

Rausch & Pester

PHOTO-ATELIER Karisruha Erbprinzenstr. 3 Aufnahmen Jeder Art Vorherige Anmeldung erbeten

Gaststätte zum großen Kurfürsten. Khe., Sofienstr. 80 wied, geöffnel. Karl Heller und Frau. Seorg Mappes, Nähmaschinen und Schreibmaschinen, Khe., Kriegsett. 37, Ruf 2264. Fliegergeschädigte werden bevorzugt beliefert. Fotokopien, originalgetr. Wiedergabe aller Schriftstücke, wichtige Briefe, Dokumente usw. Lichtpaus. Thome Emil Niedermayer, Khe., Sofien-straße 115, Ruf 5026. Spelsekartoffeln zur Wintereinkelle-rung. Bestellungen geg. Abgabs der alten u. neuen Kartoffelkarten

nimmt entgegen Bad. landwirt-schaftliche Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H., Lauterbergstraße und Lager, Zimmerstraße 5. Khe. Merkur-Rundschau

in d. Verbandssyndikus Dr. Dierle aus Karlsruhe spricht, über die Ablösung der Gebäudesonder steuer. Diese Ausführungen sind für alle Mitglieder von außerordenti. Wichtigkeit u. wird vollzähl., pünkti. Erscheinen dringempfohlen Der Vereinsleitet. Dr. L. Kassel.

Aus der Ortenau

In Miete "Die Hochzeit d. Figaro", Dichtung nach Beaumarchais von Lorenzo da Ponte, Deutsche Bearbeit, nach der Ueberlief, und d. Urtext v. G. Schünemann, Musik Leit; B. Vondenhoff in Szene gesetzt v. A. Schneider. Bühnenbilder: M. Beck. Tanzleit, W. Haumann. Beginn 18 Uhr. Ende gegen 21.30 Uhr. Kasseneröffn, 17.30 Uhr. Vorverk. der noch zur Verfügung steh. Karten b. Fremdenverkehrsverein Lahr e. V. Samstag, 19. Sept., von 17 bis 19 Uhr, sonnitag, 21. Sept. von 9 bis 13 und 14 bis 17 Uhr. Bandoneon, 100 Töne, gut erhalten, für 80 RM. zu verkf. Zu erfrag. Musikhaus Schmidlin, Lahr. Daswerden jede Menge gebr. Schaffplatten (auch Bruch) gesucht.